

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 269.

Sonntag den 14. November

1880.

Deutsches Lederöl

von

Belkmann & Rämmerer in Mannheim.

Wir nehmen hiermit Veranlassung, unser anerkannt unübertroffenes „Deutsches Lederöl“ angelegentlichst zur Einführung zu empfehlen. — Die äußerst günstige Aufnahme, welche das „Deutsche Lederöl“ in allen Theilen der Armee und Marine fand, überhebt uns der weitläufigen Hervorhebung aller durch das „Deutsche Lederöl“ gebotenen Vortheile und es genügt wohl, nachstehend einige Auszüge aus den tausenden, uns zugesandten Dankschreiben, sowie mehrere Referenzen mitzutheilen. — Den **Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend** haben wir Herrn

H. J. Viehoveer, Droguenhandlung,

23 Marktstraße 23,

übertragen. — Preis per Blechflasche 60 Pf. Probefläschchen à 15 und 25 Pf.

Atteste:

Auf Ihr Schreiben vom 26. v. Mts. erwidere ich, daß ich Ihr „Lederöl“ zu meinem Privatgebrauche, **Weicherhalten** von Jagdstiefeln, verwendet habe und damit zufrieden bin. Nach Bedarf werde ich wieder bei Ihnen bestellen.
(gez.) **v. Froben, Major.**
Wiesbaden, den 1. April 1880.

Das mir über sandte „Lederöl“ ist **vorzüglich**. Die damit behandelten Stiefeln sind weicher als früher. Ich bestelle hiermit für die Cantine des Bataillons 250 Kilo.
(gez.) **v. Humbert,**
Einbeck, den 30. April 1880.
9. Comp. 2. hess. Inf.-Regts. No. 82.

Referenzen. Die Herren: **v. Brünneck**, Oberstlieutenant und Regts.-Commandeur in Mannheim. **Hoffmeister**, Quartiermeister der 3. Escadron Königs-Fuß.-Regts. No. 1 in Bonn. **Holz**, Feldwebel der 8. Compagnie 5. westphäl. Inf.-Regts. No. 53 in Jülich. **Freiherr v. Villiez**, Major im Magdeb. Fuß.-Regt. No. 36 in Erfurt. **Siebert**, Verwalter b. d. kgl. württemb. Landjäger-Corps in Stuttgart. **v. Hartlieb**, Hauptmann und Batteriechef in München. **Pirscher**, Major und Ingenieur-Offizier in Königsberg. **Freiherr v. Seckendorff**, Hauptmann à la suite des 2. Garde-Regts. zu Fuß und Brigade-Adjutant in Frankfurt. 2c. 2c. 12413

Auch den demnächst erscheinenden neuen Roman von

G. Ebers:
„Der Kaiser“,

2 Bände, fein gebunden, M. 12, werden wir unseren Abnehmern des früheren Romans des berühmten und beliebten Verfassers (soweit wir dieselben noch ermitteln können,) sofort bei Erscheinen zusenden.

Weitere Aufträge auf diese höchst interessante Dichtung, die der Verfasser nach Alexandria zur Zeit des Kaisers Hadrian verlegt, um dessen gewaltige und merkwürdige Figur sich eine vielfältig bewegte, spannende Erzählung gruppiert, nehmen wir entgegen und finden dieselben dann s. B. sofort Erledigung.

Jurany & Hensel.
(C. Hensel.)

48

Eine in gutem Zustande befindliche **Sundehütte** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten sub K. 10 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12559

In Kürze erscheint:

Gustav Freytag,
„Die Ahnen“. 6. Band.

Aus einer kleinen Stadt.

Preis geheftet 6 M., gebunden 7 M.

Geneigte Bestellungen nimmt entgegen

Wilhelm Roth's

Kunst- und Buchhandlung,
untere Webergasse 11 im „Reichsapfel“.

Die Conditorei von H. Born,
5 Langgasse 5,

empfiehlt: **Thee- und Hefenbackwerk**, sowie **Torten** und **Kuchen** in reicher Auswahl. Um 10 Uhr:
Fleischpastetchen. 12581

Federn w. täglich gew. u. gef. i. a. Farben zu billigen Preisen. **J. Quirein**, Mühlgasse 2 (gegründet 1852). 7417

In dem

322

Versteigerungssaal und Möbelhalle

43 Schwalbacherstrasse 43

stehen preiswürdig zu verkaufen: Eine gebrauchte Garnitur, überpolstert, mit zwei Sessel, eine Plüschgarnitur, ein Sopha, sechs Stühle, zwei elegante compl. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Consolschränken, Schreibtische, Oberbetten, Kissen, Kofzhaar- und Seegrass-Matrassen, Spiegel u. dergl.

Marx & Reinemer.

J. Ploeker, Schwalbacherstrasse 73,
empfiehlt

seine Kaffee's, sämmtliche Sorten reinschmeckend.

Rohen Kaffee		Gebraunten Kaffee	
per Pfd.	1 Mt. 10 Pf.	per Pfd.	1 Mt. 30 Pf.
"	1 " 20 "	"	1 " 40 "
"	1 " 30 "	"	1 " 50 "
"	1 " 40 "	"	1 " 60 "
"	1 " 45 "	"	1 " 70 "
"	1 " 50 "	"	1 " 80 "
"	1 " 55 "	"	1 " 90 "
"	1 " 60 "	"	2 " — "
"	1 " 70 "		

sowie

Ia Raffinade im Brod	—	Mt. 42 Pf.
Ia Würfelraffinade	per Pfd.	— " 48 "
Ia Emmenthaler Schweizerkäse	1 "	5 "
Ia Limburger Käse	—	" 48 "
Türkische Pflaumen	—	" 36 "

Cacao, Gewürz- und Vanille-Chocolade,

sowie sämmtliche Colonialwaaren
zu den billigsten Preisen. 12585

Specialität in gebranntem Kaffee

per Pfd. Mt. 1.40 und Mt. 1.50,

hochfein im Geschmack und sehr kräftig, empfehlenswerth für jede Haushaltung, feinsten Perlkaffee zu Mt. 1.80 per Pfd. bei

Heh. Eifert, Schulgasse 9. 12549



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt, nicht mehr Bahnhofstrasse 14.

Frische Seemuscheln wieder eingetroffen und empfiehlt billigt E. Prein. NB. Bestellungen werden Kirchhofsgasse 2 entgegen genommen. 12600

Blaue Pfälzer Kartoffeln

bester Qualität werden morgen Montag am Taunusbahnhof ausgeladen und mafferweise abgegeben. Näheres bei Peter Wüst, 51 Schwalbacherstrasse 51. 12551

Tanzkränzchen in Schlierstein. 12555

Diejenigen Herren und Damen, welche (laut Absprache im Saalbau Lendle) mitzugehen wünschen, wollen heute Nachmittag 2 Uhr 40 Minuten an der Rheinbahn sich einfinden.

Hallgarter Wein,

1/4 Liter zu 25 Pfg., sowie kalte und warme Speisen jeder Tageszeit empfiehlt 12601

L. Lendle, Michelsberg 3.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Has im Topf.

12575

H. Mondel, Grabenstraße 34.

I^a Scheibenhonig (Rüneburger)

soeben eingetroffen bei 12577

H. J. Viehöver, Marktstraße 23.

Magazin: Hellmündstraße 13a, Sinterhaus.

Neue Citronen per Duzend 80 Pfg.

12561

J. C. Bürgener.

Bommerische Gänsebrüste,

ft. Goth. Schinken ohne Knochen im Ganzen per 1/2 Kilo Mt. 1.18,

roh und gekocht im Ausschnitt,

" " Cervelatwurst,

" " Zungenwurst,

" " Dörrfleisch,

ächte Frankfurter Bratwürste,

amerik. Corned-Boens in 2 Pfund-Dosen,

" Ochsenzunge " 2 " "

" Kronen-Hummer " 2 " "

" Salm " 2 " "

geräucherten Lachs,

Mal in Gelée,

Kieler Sprotten,

Sardinen à l'huile,

russische Sardinen,

Berliner Röllmöpfe

empfiehlt in ganz frischer Sendung zu billigsten Preisen

C. Seel,

11750

Ecke der Abelhaide- und Karlstraße.

Ich beehre mich hiermit die Eröffnung meines neuen Magazins für Gas- und Wasserleitungs-Gegenstände ergebenst anzuzeigen und zum Besuche desselben höflichst einzuladen.

Wiesbaden, den 14. November 1880.

Carl Buchner,

12574

40 Friedrichstraße 40.

Wohnungs-Wechsel, 8 Schulgasse 8.

Aufauf von Gold, Silber und Pfandscheinen zu den höchsten Preisen.

Krau Rosenau. 12596

Puppenrücken, Haarnhrketten, Ringe u. s. w. werden

dauerhaft und schön angefertigt bei

12542

J. Schmitt, Friseur, Nerostraße 10.

Dasselbst wird ein braver Junge in die Lehre genommen.

Ein Küferkarren, lang und stark, zu kaufen resp. zu tauschen gesucht. Näheres Expedition. 12560

Morgen

Montag Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr
kommen im Versteigerungssaale

Schwalbacherstraße 43

folgende Waarenvorräthe, größtentheils zu jedem
Preise zur öffentlichen Versteigerung, als:

Der Rest der Strickwolle, circa 2 Ctr., Unter-
hosen, 5 Duzend Wammsärmel verschiedener
Farben, Herren- und Damen-Unterjacken in
Wolle, Arbeitsjacken, 12 Paar schwere Winter-
hosen (Buxkin) 2c. 2c.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Bekanntmachung.

Bei der am Dienstag und die darauffolgenden
Tage stattfindenden Versteigerung von Waaren-Vor-
räthen der Herren Gebr. Wollweber kommen noch

60 Paar Cocosmatten, diverse
eif. Glascenschränke, Schlittschuhe
zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Schuhmacher-Zunung.

Sämmtliche Mitglieder werden auf Montag den 15. No-
vember Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in das evangelische Vereins-
haus, Platterstraße, eingeladen. Vortrag des Herrn Polizei-
Directors Dr. v. Strauß über „Zunungs-Bestrebungen“.
Auch Nichtmitglieder des Vereins, Handwerker jeder Branche,
welche sich dafür interessieren, ist der freie Zutritt gestattet.
12533 Der Vorstand der Zunung.

Gartenbau-Verein.

Diejenigen Gärtner, welche sich an der Decoration zur
Feier des Stiftungsfestes betheiligen wollen, werden ge-
beten, sich Montag den 15. November Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
in der „Zauberflöte“, Neugasse, recht zahlreich einzufinden.
86 Der Vorstand.

Katholischer Kirchenchor.

Donntag den 21. November, Abends präcis
8 Uhr anfangend, veranstaltet der kath. Kirchenchor
im „Römersaale“

zur Feier seines 18. Stiftungsfestes
eine

Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem BALL

und ladet seine verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und
Gönner des Chores zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Eintrittskarten für Herren (eine Dame frei) à 1 Mt.,
jede weitere Dame 50 Pfg., sind zu haben bei den Herren
Buchhändler Molzberger, Ecke der Neugasse und Friedrichs-
straße, Stassen, Cigarren-Handlung, große Burgstraße 12,
sowie Port, Adlerstraße 15.

Der Vorstand.

L. Georg, Michelsberg 20,

empfiehlt sein reichsortirtes Lager in Herren-Halsbinden
von 15 Pf. an, Handschuhen, Hosenträgern, Strumpf-
bändern 2c. Glace-Handschuhe werden schön ge-
waschen und reparirt für 25 Pf. das Paar. 12528

C. Merten, Musiklehrer, Albrechtstraße No. 37,

ertheilt gründlichen Unterricht im Klavier- und Violinspiel,
Gesang. Empfehle mich den verehrl. Herrschaften, Vereinen 2c.
bei Abhaltung von Tanfränzchen. 12605

Die Möbelfabrik

von

Adolph Dams, Königl. Hoflieferant,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

stylgerecht ausgeführten Möbeln,

20 complete Musterzimmer,

Uebernahme von Einrichtungen

für Wohnungen und ganze Häuser 12572

unter Ausicherung billigster und reellster Bedienung.

Fertige Hüte, Blumen, Federn,

Krausen, Damen-Lavallières 2c. billigt zu haben, wie
alle in das Buzfach einschlagenden Arbeiten werden geschmack-
voll und billigt angefertigt bei

12529

L. Georg, Michelsberg 20.

Fener- und diebesichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philipp, Schlosser,

4020

Dambachthal 8.

Möbel-Verkauf.

Ein schönes Rußbaum-Buffet mit weißer Marmorplatte,
1 Patent-Coulissentisch, 1 Hamburger eleganter Herrnschreib-
tisch, 2 elegante Spiegelschränke, Kristallgläser, 3 Secretäre,
1 Verticow mit Spiegel, Bettstellen, elegante Sophas, Nipp-
tische und spanische Wände, Notenständer, schöne Kommoden,
Bücherschränke, Pfeilerschränken, Spiegel und Stühle, Ruß-
baumene und tannene Kleiderschränke, sowie noch viele Artikel
empfiehlt zu reellen Preisen

H. Reinemer, Möbelfhändler,

12590

Hochstraße 31, zunächst dem Michelsberg.

Seit 11 Jahren bewährt sich zur Beförderung des Haar-
wuchses, Reinigung der Kopfhaut, Entfernung der Schuppen 2c.
zum täglichen Gebrauche statt der schädlichen Fett-Präparate
nichts besser als das bis jetzt unübertroffene, von allen
Autoritäten empfohlene

Retter'sche Haarwasser,

weßhalb dasselbe bestens empfiehlt per Flacon 40 Pfg. Herr
H. J. Viehoever, Marktstraße 23 in Wiesbaden. 897

Eine geübte Näherin empfiehlt sich im Anfertigen von
Kleidern aller Art. Näheres Moritzstraße 1a, 3 Tr. 4.; daselbst
werden auch Sachen zum Ausbessern angenommen. 12604

Ein tüchtiger Chef de cuisine sucht b. Stelle
in einem hiesigen Hotel. Offerten unter Z. 12 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 12602

Ein tüchtiger Chef de cuisine empfiehlt sich
den geehrten Herrschaften bei Dinern, Sou-
pers etc. Näheres Expedition. 12603

Ein kleines Logis (Stube, Kammer, Küche), im
Wellrichthal gelegen, sofort gesucht. Offerten unter W. S. 60
an die Expedition d. Bl. erbeten. 19100

Bekanntmachung.

Der Rest der Manufacturwaaren aus letzter Versteigerung, als:

kleiderstoffe, Wollenstoffe, Schürzenzeuge, Unterrockstoffe, sowie 2 Stück Cachemire, Madapolams, Bett- und Kommodendecken, Taschentücher,

sämmtlich sehr guter Qualität, werden nächsten

Dienstag den 16. und Mittwoch den 17. November,

jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen Baarzahlung versteigert und größtentheils à tout prix zugeschlagen.

Ferd. Müller, Auctionator.

334

Importirte Havana-Cigarren.

Die erste Probesendung der 1880er Ernte ist heute angekommen.

Aeltere **Jahrgänge**, sowie **Rester** werden zu bedeutend ermässigten Preisen abgegeben.

Siegmund Baum,
Kirchgasse 24.

12539

Flanell-Wäsche

nur eigener Fabrikation:

Flanell-Damenröcke	von Mk. 5,80 an,
Flanell-Damenhosen	" " 5,20 "
Flanell-Kinderhosen	" " 2, — "
Flanell-Kinderröcke	" " 2,50 "

Flanell-Hemden (reine Wolle) 4 Mk.
bis zu den feinsten Qualitäten billigst bei

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.
Anfertigung nach Maass. 10257

Restauration Rieser,

Weisbergstraße 3. 12552

Frankfurter Bier, Apfelwein, div. Weine.

Restauration à la carte.

Geheizte Regelbahn und Billard zur Verfügung.

Teppiche,

Cournay Velvets, Brüssels & Capestry
in den neuesten Dessins und Farbstellungen
am Stück und abgepaßt,

Tischdecken

von den einfachsten bis hochfeinsten Sorten,

Möbel- und Gardinenstoffe,
insbesondere eine reichhaltige Collection von modernen
Fantasie- und Manillastoffen,

weisse Gardinen

in allen Fabrikaten und stylvollen Renaissance-Mustern
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Adolph Dams, Rgl. Hoflieferant,
12571 Wiesbaden, große Burgstraße 5.

Webergasse 6. H. J. Schellenberg, Webergasse 6.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein grosses Lager in **Alfenide-Waaren** (Weissmetall mit Silberauflage).

Beste Britannia- und kupferbröncirte Waaren.

Herren- und Damen-Bijouterien in ächt und imitirt. — Fantasie-, Gebrauchs- & Luxus-Artikel.

PREISE:

1 Dtz. Löffel, Messer oder Gabeln, glatt od. m. Faden	mit Etui 3 Mark mehr.	von Mk. 13.50 bis 30.—
1 Dtz. Dessertlöffel, Dessertmesser oder Dessertgabeln, glatt od. m. Faden	" "	" " 17.50 " 26.—
1 Dtz. Cafelöffel, glatt oder mit Faden	" "	" " 6.— " 16.80
1 Dtz. Mocalöffel	" "	" " 8.25 " 12.—
1 Dtz. Messerbänke	" "	" " 6.— " 9.—
Vorleglöffel, glatt od. m. Faden	" "	" " 4.50 " 12.—
Tafelbestecke, Löffel, Messer, Gabeln in Etui	" "	" " 5.50 an
Kinderbestecke, Löffel, Messer, Gabeln in Etui	" "	" " 4.25 " "
Vorleggabeln	" "	" " 1.50 " "
Butter- und Käsemesser	" "	" " 3.75 " "
Tortenschaufeln und Kuchenmesser	" "	" " 3.— " "
Punschlöffel	" "	" " 6.— " "
Zucker- und Eiszangen	" "	" " 2.25 " "
Nussknacker	" "	" " 2.75 " "
Theesiebe und Zuckerlöffel	" "	" " 2.20 " "
Serviettenringe	" "	" " —75 " "
1 Paar Serviettenhalter	" "	" " —70 " "
Flaschenkorke	" "	" " —40 " "
Salzgestelle	" "	" " —70 " "
Huiliars, Piclegestelle	" "	" " 6.— " "
Becher	" "	" " 2.— " "
Bierseidel	" "	" " 4.50 " "
Champagnerkühler	" "	" " 17.— " "

bis zu den feinsten.

Butterdosen	von Mk. 1.75 an
Zuckerkasten	" " 10.— "
Zuckerschalen	" " 1.50 "
Fruchtschalen	" " 9.50 "
Biscuitdosen	" " 10.— "
Tafelaufsätze u. Reliefschalen	" " 9.50 "
Präsentirbretter u. Caraffenteller	" " 5.50 "
Flaschenteller und Bierseideluntersätze	" " 1.50 "
Café- oder Theekannen	" " 8.— "
Milchkannen	" " 3.50 "
Zuckerdosen	" " 4.50 "
Theekessel	" " 35.— "
Complete Service (Cafékanne, Theekanne, Milchkanne, Zuckerdose, Präsentirbrett)	" " 45.— "
Brod- und Kuchenkörbe	" " 4.50 "
Handleuchter	" " 1.70 "
1 Paar Tafelleuchter	" " 6.75 "
Armleuchter, Bowlen, Eiseimer, Butterkühler, Obstmesserständer, Compotiere, Braten- und Gemüseschüsseln, Réchauds, Tassen, Toasthalter, Keulenhalter, Eisschaufeln, Spargelzangen, Eier-, Sauce- und Compotlöffel, Austerngabeln, Salat- und Tranchirbestecke, Suppenschüsseln, Saucières, Käseglocken, Spülnäpfe, Flaschen-, Gläser- und Liqueurgestelle, Punsch- und Theegläser, Glocken, Aschenbecher, Zahnstocherhalter, Feuerzeuge, Tabakdosen, Bonbonnière, Strickhosen, Fingerhüte etc. von den einfachsten bis zu den feinsten.	

bis zu den feinsten.

Britannia-Waaren.

Cafékanne	von Mk. 5.20 an	bis zu den feinsten.
Theekanne	" " 3.90 "	" "
Milchkanne	" " 1.70 "	" "
Zuckerdosen	" " 4.10 "	" "
Präsentirbretter	" " 6.— "	" "
Complete Service für 10 Tassen	" " 38.—	" "
Feinste Tafelmesser u. Dessertmesser mit Weissbeingriff	von Mk. 9.— an	bis zu den feinsten.
Feinste Tafelmesser u. Dessertmesser mit Elfenbeingriff	" " 15.50 "	" "

Reiches Lager in feinen deutschen, englischen und französischen Schmucksachen in Gold und Silber plattirt, Nickel, Talmi, Celluloid, Jet und Lava etc.

Besonders mache ich auf mein grosses Lager in sehr haltbaren Uhrketten, imitirten Silberbijouterien, Ringen, Ohringen und Brochen mit Simili-Diamanten in ächt und mit stärkster Goldplattirung (sehr haltbar im Tragen) aufmerksam.

Ohringe	von Mk. —.85 an	bis zu den feinsten.
Brochen	" " —.90 "	" "
Medaillons	" " 1.— "	" "
Armbänder	" " 1.— "	" "
Colliers	" " 1.— "	" "
Uhrketten	" " —.25 "	" "

Aechte Bijouterien.

Corallen-Colliers	von Mk. —75 an	bis zu den feinsten.
" Brochen	" " 6.— "	" "
" Ohringe	" " 2.25 "	" "
Granat-Brochen u. Medaillons	" " 3.50 "	" "
" Ohringe	" " 2.30 "	" "
" Armbänder	" " 8.50 "	" "
Filigran-Brochen u. Medaillons	" " 3.75 "	" "
" Ohringe	" " 1.75 "	" "
Silberne Medaillons od. Brochen	" " 4.50 "	" "
" Colliers	" " 4.— "	" "
" Armbänder	" " 6.50 "	" "

Luxus-, Gebrauchs- und Fantasie-Waaren in Bronze, Nickel, Porzellan, Terracotta, Marmor u. s. w., wie: Feuerzeuge, Taschentrinkbecher, Kerkzieher, Cigarrenspitzen, Uhrständer, Messer, Tintenfass, Crayons, Flacons, Fächer, Refraichisseurs, Blumenvasen, japanesische und chinesische Waaren u. s. w.

Beste Operngläser mit Etui . . . von Mk. 6.— an. | Beste Stereoscopien Mk. 4, mit 12 Bildern von Mk. 8.— an.
Beste Photographie-Albuns . . . von Mk. 2.— an.

Zu Weihnachten habe eine Parthie Schmuck- und Nippsachen zurückgesetzt und verkaufe dieselben zu bedeutend ermässigten Preisen.

Notiz: Für solide Ausführung sämtlicher Waaren wird garantirt. — Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

12499

Webergasse 6. H. J. Schellenberg, Webergasse 6.

Tages-Kalender.

Vorlesung-Gemäldeausstellung, Kallistitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086
Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandras-
straße 10 sind Dienstags von 8-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mitt-
wochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465
Heute Sonntag den 14. November.

Gewerbliche Zeichenschule. Nachmittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der
älteren Schule auf dem Michaelsberg.

Gewerbliche Fachzeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht
Drantsstraße 5, 1. Etage hoch.

Gurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends
8 Uhr: Concert.

Vortrag von Gottfried Frhr. v. Nischhofen Nachmittags 4 Uhr im „Saal-
bau Lendle“.

Allgemeiner Schuhmacher-Verein Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“
Männergesangsverein „Union“. Abends 8 Uhr: Concert und Ball im
„Römerhalle“.

Katholischer Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Kaplan
Stoff aus Niedrich.

Morgen Montag den 15. November.

Zeichnen- und Malerschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr:
Unterricht Drantsstraße 5, Parterre.

Gurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7 1/2 Uhr:
Concert und Demonstration des Herrn Professors C. Hansen in der
Electro-Biologie, der Wissenschaft des animalischen Magnetismus.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Erste Hauptver-
sammlung im Casino-Saal.

Gästliche-Verein. Abends: Probe für Damen und Herren.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren
Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht Drantsstraße 5,
eine Etage hoch.

Schuhmacher-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen
Vereinshaus, Blatterstraße.

Carlebau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft in der „Zauberflöte“.
Versammlung der Athleten Abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Hotel
Hahn“, Spiegelgasse 15.

Versammlung der Zitherspieler und Freunde des Zitherspiels Abends
9 Uhr im kleinen Saale des „Deutschen Hofes“.

Concert von Anton Rubinstein Abends 7 Uhr im Saale des „Frankfurter
Hofes“ in Mainz.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 14. November. 209. Vorstellung. 24. Vorstellung im Abonnement.

Wohltätige Frauen.

Lustspiel in 4 Akten von A. d'Arronge.

Personen:

Major Rudolf von Nobels	Herr Beck.
Clementine, verwitwete Geheimrätin von Pratz, seine Schwester	Frl. Widmann.
Emil von Pratz, deren Sohn	Herr Neubke.
Generalin Weisking	Frau Rathmann.
Frau von Sänger	Frau Bult.
Frau Commerzienrätin Markus	Frau Drexler.
Frau Banquier Friedheim	Frl. Engel.
Franken von Sprossen	Frl. Benz.
Stadttrah Riesel	Herr Rudolph.
Kentler Süßholz	Herr Dornow.
Kirchenvorsteher Burn	Herr Bethge.
Friedrich Möpkel, Lederhändler	Herr Eppen.
Ottile, seine Frau	Frl. Wolff.
Julius, ihr Sohn	H. Stengel.
Martha Stein, Erzieherin der Adoptivtochter des Major's	Frl. Bruckmüller.
Hans Werner, Diener des Major's	Herr Holland.
Anna, seine Frau	Frl. Herrmann.
Hubert	Herr Grobeger.
Marie, Dienstmädchen bei Möpkel	Frl. Ormay.
Paula, Kammerjungfer der Geheimrätin	Frl. Hempel.
Frau Seibold	Frl. Saintgoullain.
Ein Metzgerbursche	Herr Bräuning.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Ueberrnorgen Dienstag: Don Juan.

Gurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 14. November.

Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Rüfner.

Program.

1. Concert in G-moll für Streichorchester mit zwei
Solo-Violinen und Solo-Violoncell. G. F. Händel.
2. „Zur Herbstzeit“, Symphonie No. 10 in F-moll
(Manuscript). Raff.
3. Meeresstille und glückliche Fahrt, Concert-
Overture. Mendelssohn.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Elisabeth von
Sachsen) ist am Freitag Abend wieder nach Philippsruhe zurückgekehrt.

* (Sitzung der Königl. Regierung vom 13. November.)
Die erste Verhandlung betraf Recurs der Frau Jörg Wwe. zu Niederrad
wegen Verweigerung der Anlage einer Schlächtere. Dieselbe beantragte
im August c. die Errichtung einer solchen bei dem Polizeipräsidium in
Frankfurt a. M. und hatte das in solchen Angelegenheiten vorgeschriebene
Verfahren stattgefunden. Da jedoch Einwendungen hiergegen von den
Herrn Chirurg Hundemer und Gärtner Christoph Ludwig dafelbst
hinsichtlich der Verpestung der Luft resp. Verunreinigung des Trinkwassers
durch Gestattung einer solchen Anlage erhoben, die Herren Kreisphysikus
und Regierungs-Medizinalrath sich in ihren diesbezüglichen Gutachten diesen
Einwänden auch angeschlossen, so wurde das Gesuch abgewiesen. Bei der
heutigen Verhandlung suchte Petentin, welche durch ihren Vater vertreten war,
nun die Gründe der Opponenten zu widerlegen; bezüglich der Entleerung
der Sengrube erklärte derselbe, daß dieses durch Anbringen eines Thores
in der Mauer ihres Eigenthums statt wie vorgesehen, in der nur 36 Meter
breiten Wellengasse, bewerkstelligt werden könne. Nach einstündiger Be-
rathung verordnete das Collegium, das Gesuch der Anlage einer Schlächtere
unter den Bedingungen zu genehmigen, daß 1) der Fußboden des Schlacht-
hauses wasserdicht (mittels Cement etc.) herzustellen sei, 2) die Wände der-
selben 1 1/2 Meter hoch abwaschbar bleiben, 3) die zur Ablage von Unrein-
lichkeiten nöthige Grube dicht verschlossen an der Westseite des Schlacht-
hauses, welche letztere selbst gut ventilirt sein muß, anzubringen ist und
4) der Raum vor demselben zu pflastern sei. Ferner wird bemerkt, daß,
wenn noch anderweitige polizeiliche Vorschriften nöthig wären, diese von der
Petentin anzuführen seien. Den beiden beitheiligten Einwanderbebern,
welche der Sitzung ebenfalls beizuwohnen, steht gegen diesen Beschluß inner-
halb 14 Tagen Recurs an den Herrn Minister zu. — Das Recursgesuch
der Frau Marie Bird von hier, betreffend Entziehung der Concession
zum Betriebe eines Pfandleihs-Geschäfts, sowie des Gewerbebetriebs als
Gesindevermietlerin, wird unter Anerkennung der von der Königl. Polizei-
Direction geltend gemachten Gründe abgewiesen. — Weiter wird das Ge-
such des Herrn Jos. Hundemer zu Oberad wegen Verweigerung der
Concession zum Ausschank von Brantwein verworfen, da, trotzdem das
Gesuch (unter anderen Firmen) bereits 40-45 Jahre die Erlaubnis
dazu hatte, eine Menge von dergleichen Verkaufsstellen vorhanden, mithin
die Bedürfnisfrage zu verneinen ist; nach den neuen Bestimmungen aber
auch auf eine Verminderung der Brantwein-Verkaufsstellen Bedacht zu
nehmen sei. — Gleiches Schicksal erfährt das Gesuch des Herrn Friedrich
Gmelin zu Frankfurt a. M., welcher um Concessionirung des Aus-
schanks geistiger Getränke für das Haus Seilerstraße 25 nachgesucht. Be-
merkenswerth dabei erscheint, daß Petent bereits 11 Jahre (seit 1869) den
Ausschank betrieben, sowie auch Steuern dafür bezahlt hatte, ohne daß er
die Concession dazu besaß. — Das Gesuch der Frau Rath. Kampf zu
Frankfurt a. M., in ihrem Speisereichthum Seidenheimer Landstraße 95
einen Kleinhandel mit Brantwein zu betreiben, muß mit Rücksicht darauf,
daß bereits zwei größere und acht kleinere dergleichen Verkaufsstellen in un-
mittelbarer Nähe vorhanden, Ablehnung erfahren. — Dem Dienstmann
Georg Heinz dahier war seitens der Königl. Polizei-Direction die Con-
cession als solcher entzogen worden. Das Collegium ist ebenfalls heute nicht
in der Lage, den erhobenen Recurs als gerechtfertigt zu erachten, da der
Recurrent sich gegen die polizeilichen Vorschriften zu verschiedenen Malen
auflehnte. Bemerkt wird ihm jedoch, daß er sich in einiger Zeit wieder bei
der Königl. Polizei-Direction um eine neue Concession bewerben könne.
Schluß der Sitzung.

V (Schöffengericht. Sitzung vom 13. Nov.) Wegen zu schnellen
Fahrens wird ein Kutscher mit 1 Mark Geldstrafe belegt. — Die gleiche
Strafe trifft einen Lumpenhändler wegen Lagerens übertiegender Stoffe. —
Zur Bequemlichkeit der Fremden läßt ein hiesiger Hotelbesitzer im Hofe
seines Hotels stets eine Droschke halten. Der Kutscher dieses Gefährtes
wurde von scheinlichen Collegen veranlagt wegen Uebertretung der
Droschkenordnung. Diese aber erwidert sich nur auf öffentliche Straßen und
Plätze, weshalb der Kutscher, der nur auf privatem Terrain gehalten hat,
freigesprochen wird. — Der Termin gegen eine Dienstmagd wegen Ueber-
tretung der Meldeordnung wird verlagert. — Endlich kommt der vielbelegte
Strafanas gegen einen hiesigen Ländler wegen Trottoirsperre zur Ruhe.
Diese Sache konnte, da durch einen „Druck“fehler der polizeiliche Strafbefehl
auf „Bleich“ statt „Louisenstraße“ lautete, in den Archiven keine Ruhe
finden, sondern spukte im Gerichtsgebäude umher bis vor die Strafkammer.
Dadurch, daß die Strafe von 2 Mark angenommen wurde, ist nun endlich
das Gepest gebannt. — Ein hiesiger Maurer läßt seit mehr als Jahres-
frist Weib und Kind in der Obhut der Armenpflege, um in einer Witt-
schaft als „Geschäftsführer“ in dolce far niente zu leben. Der gewissenlose
Familienvater wird zu 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landes-
polizeibehörde verurtheilt. — 12 Mark Geldstrafe event. 4 Tage Haft er-
hält eine in Iggstadt erkappte Bohnendiebin. — Ein ohne Erlaubnis aus-
gewandelter Reservist wird mit 100 Mark Geldstrafe belegt. — Frei-
sprechend erkennt der Gerichtshof 1) gegen einen Fuhrmann von hier,
welcher ein fremdes Pferd heimtückisch geschlagen haben sollte; 2) gegen
zwei „Damen“, welche zwischen Dieblich und Schierstein ihr Wesen zu
treiben versuchten. (Der Versuch einer Uebertretung ist nicht straf-
bar.) — Schließlich wird ein „edler Pole“, der im wiederholten Rückfall
bettelnd betroffen wurde, zu 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die
Landespolizeibehörde verurtheilt.

* (Pflanzen-Export.) Der hiesige Gartenbauverein hatte in einer Eingabe an das Reichskanzleramt darüber Beschwerde geführt, daß auf Grund der internationalen Handels-Convention an der österreichisch-ungarischen Grenze beim Import alle Pflanzen, resp. deren Wurzeln vollständig von Erde frei sein müssen. Durch diese Auflage würde der bedeutende Export von Pflanzen aus Deutschland, spec. aus Wiesbaden aufs Empfindlichste geschädigt. Daraufhin erhielt der Gartenbauverein folgende Antwort: „Reichsamt des Innern. Berlin, den 10. Nov. 1880. Auf die gefällige Zuschrift vom 23. v. M., in welcher Sie darüber Beschwerde führen, daß in Oesterreich-Ungarn die Einfuhr von Pflanzen, deren Wurzeln nicht vollständig frei von Erde sind, auf Grund der internationalen Handels-Convention verboten ist, erwidere ich Ihnen, daß ich bereits vor einiger Zeit Schritte gethan habe, um eine Milderung der gedachten Maßregel im Interesse des deutschen Pflanzen-Exporthandels, wenn möglich, herbeizuführen. Ich behalte mir vor, über das Ergebnis jener Schritte Ihnen eine weitere Mittheilung zugehen zu lassen. Der Staatssecretär des Innern. In Vertretung: G.“

* (Die Gesellschaft „Fidelio“) wird während der Winteraison 1880/81 mit drei größeren Veranstaltungen, welche im „Saalbau Schirmer“ stattfinden sollen, hervortreten. Die erste derselben, ein Ball mit Cotillon, ist auf Samstag den 4. December festgesetzt; dann wird am 15. Januar t. J. eine Abendunterhaltung mit Tanz und schließlich am Samstag den 19. Februar eine humoristische Abendunterhaltung mit Ball folgen. Dazwischen sollen hin und wieder sog. gemüthliche „Herrenabende“ arrangirt werden. Dieses reiche Winterprogramm wird Seitens der Freunde und Mitglieder der Gesellschaft „Fidelio“ gewiß vielen Anklang finden, mehr aber noch eine entsprechende Durchführung desselben.

* (Professor Hansen.) Auf vielseitiges Verlangen finden im Kurhause morgen Montag Abends 7½ Uhr nochmals, und zwar zum letztenmale, Experimente des Magneteisens Herrn Prof. Charles Hansen in Verbindung mit einem Concerte des Curorchesters statt.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 46) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Fischer Bettler.) Am Freitag Abend trat auf der Geisbergstraße, am Ecke der Kapellenstraße, ein Bettler mit solcher Frechheit an ein des Weges kommendes Dienstmädchen heran, daß dasselbe einen in der Launusstraße postirten Schutzmänn rekrutirte, dem es gelang, den Zudringling im Dambachthal zu erreichen und festzunehmen. Er hatte dem Mädchen categorisch dessen Geld aberlangt.

* (Kloppenheim, 13. Nov. (Schlechtes Brunnenwasser.) Auf vielseitige Klagen, daß das Wasser aus dem sog. Nufches Brunnen dahier unrein und schlecht sei, fand eine Untersuchung desselben durch das Untersuchungsamt in Biebrich statt. Das Resultat derselben veranlaßte die polizeiliche Schließung des Brunnens. Das Wasser enthält nämlich eine so große Menge organischer Stoffe, daß es als gesundheitschädlich bezeichnet werden muß, um so mehr, als auch die microscopische Untersuchung zahlreiche lebende Organismen zeigte.

* (Postalische Personal-Nachrichten.) Neu angekommen sind zum Postgehilfen Strobel in Biebrich, zum Postagenten Geometergehilfe Schmitt in Oberbrechen; veretzt sind die Postsecretäre Lindner von Frankfurt a. M. nach Hadamar und Schmitt von Hadamar nach Frankfurt a. M.-Bornheim; freiwillig ausgeschieden ist der Postagent Giffler in Oberbrechen.

* (In Erbenheim) findet am morgigen Tage Nachmittags die Einführung des Bürgermeisters Herrn Born in sein Amt statt. Abends wird der Turn-Verein dem neuen Gemeindevorsteher einen Fackelzug bringen.

* (Todesfall.) Zu Cronberg i. L. verstarb am 11. November im 89. Lebensjahre der em. Lehrer Herr Cantor Heinr. Gottfried Sauer nach längerem Leiden.

* (Gerichts-Peronalien.) Der Referendar Brand im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. ist zum Gerichts-Assessor ernannt worden. — Der bei der königl. Staatsanwaltschaft hieselbst seither beschäftigte Gerichts-Assessor Herr Dr. Schulze-Wellinghausen ist vom 1. December l. J. ab an die Staatsanwaltschaft des königl. Landgerichts in Bissa im Oberlandesgerichtsbezirk Rosen veretzt.

* (Verhaftung.) In Kassel ist der Strafanstalts-Director v. Biegler vorläufig vom Amte suspendirt und verhaftet worden. Gegen eine Frau, welche gegen denselben schwere Anklagen verbreitet hatte, wurde nämlich dieser Tage vor dem Marburger Landgerichte wegen Verleumdung verhandelt, die Angeklagte aber auf Grund der umfangreichen Beweisaufnahme freigesprochen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Massanischer Kunstverein.) Neu ausgestellt sind: 1) Zwei Portrait-Medaillons von A. A. Leimer in Wiesbaden; 2) Genrebilder von A. Epp in München und A. Viaget in Berlin; 3) Landschaften von A. Hörter in Karlsruhe, Horst Hader, M. Pigner, M. Leimgrub und C. Millner in München.

* (Wiesbaden, 13. Nov. (Synagogen-Concert.) Das war ein gewaltiger Andrang zu dem gehrigen Concerte; es hielt eine fast endlose Wagenreihe in der Umgebung der Synagoge, und alle Zugänge waren so voll besetzt, daß man sich in das Innere der Kirche buchstäblich durchwinden mußte. Das äußere Arrangement war mit Geschmack, ja Bracht bewerkstelligt (die gärtnerische Ausschmückung hatten die Herren A. Weber & Co. ausgeführt); in der Achtung, die man hierdurch dem Publikum zollte, ehrete das Comité sich selbst. An einer solchen musterhaften Anordnung sollten

sich ähnliche Unternehmer ein Exempel nehmen — haben wir ja doch oft genug Vorkommnisse bezeugt, bei denen die Besucher auch nicht das geringste Entgegenkommen fanden und nach ihren oder irgendwelchen Sitzen auf die Suche gehen mußten. Auch das eigentliche Concert-Arrangement verdient Lob — Mannigfaltigkeit des Programmes und doch keine Ueberladung, und was ebenso loblich war, rasche Abwicklung desselben. — Die sämtlichen Nummern — wir wollen das Programm nicht copiren — wurden recht gut ausgeführt. Die Orgel ist für den Concert-Vortrag größerer Compositionen weniger entsprechend, so daß die Mendelssohn'sche A-dur-Sonate nicht zur vollen Wirkung gelangen konnte, so constant sie auch gespielt wurde. Die von Fräulein Rolandt und den Herren Bescher und Lederer vorgetragenen Gesanges-Nummern waren mit Ausnahme der Händel'schen Arie bekannte oder oft schon vorgeführte Compositionen. Neu war der „Lobgesang“, von Jahn componirt; er ist musikalisch schwunghaft angelegt und war in der reichen Besetzung (Theater-Chor und Synagogen-Gesangverein) von imponanter Wirkung. — Die krongprinzliche Familie hatte das Concert mit ihrem Besuche beehrt.

— (Repertoire-Entwurf des königl. Theaters bis zum 21. November.) Dienstag den 16.: „Don Juan“. Mittwoch den 17.: „Orpheus und Eurydice“. Donnerstag den 18.: „Krieg im Frieden“. Freitag den 19.: „Linda von Chamouni“. (Auser Abonnement. Benefondsbenefice.) Samstag den 20.: Zum Erstenmale: „Die Blumensprache“. Tanz. Zum Erstenmale: „In Nizza“. Tanz. Zum Erstenmale: „Paula's Geheimniß“. Sonntag den 21.: „Der Verschwenker“.

Aus dem Reiche.

* Preussisches Abgeordnetenhaus. (8. Sitzung vom 12. Nov.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr mit der Mittheilung von dem gestern Abend plötzlich erfolgten Tod des Abgeordneten für den ersten Königsberger Wahlbezirk Seerbohm. Das Haus ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Am Ministertische: Bitter, Dr. Friedberg, Maybach und mehrere Regierungs-Commissarien. Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Verabreichung des Etats in Verbindung mit dem Antrage des Abg. Richter auf Annahme des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend einige Abänderungen an den Vorschriften für die Veranlagung der Classensteuer und der classificirten Einkommensteuer. Zum Worte gegen den Etat melden sich 15 für denselben 3 Redner. Der erste Redner ist der Abg. Richter: „Meine Herren! 130 Millionen Mark sind neue Steuern im Reichstag bewilligt, dafür werden 14 Millionen Mark erlassen; 110 Millionen Mark sollen noch bewilligt werden, dann sollen 64 Millionen Mark folgen. 130 und 110 Millionen Mark Steuern macht 240 Millionen Mark; 14 und 64 Millionen macht 78 Millionen Mark, und nach Verhältnis der Bevölkerung sollen demnach dem preussischen Volke 75 Millionen Mark neue Steuern mehr auferlegt als erlassen werden! Eine so starke Zumuthung ist noch niemals von einem Finanzministers dem Landtage gemacht worden! Der Steuererlass hat der Finanzminister sehr geschickt prononcirt, die colossale Steuerbelastung hat er kaum angedeutet. Die Thronrede lautete ebenso und der Kanzler erst versprach so viel, daß ich ihm gleich sagte, er verspreche mehr Erlass, als er aus den neuen indirecten Steuern gewinne; auch Hobrecht corrigirte den Kanzler gleich und verminderte die Versprechungen so, daß sie den jetzt vorliegenden gleichkommen, nur mit dem Unterschiede, daß wir jetzt, um die besagten 64 Millionen Mark zu bekommen, erst 110 Millionen bewilligen sollen. Von all der prächtigen Zukunftsmusik des Kanzlers kommt jetzt der Erlass von nur 14 Millionen Mark, so daß nur 20 Prozent der Versprechungen gehalten werden. Freilich im Verlangen sind alle deutschen Finanzminister immer einig gewesen. Aber keine Politik und somit keine Finanzpolitik ist so schlecht, daß sie die Besserung auf die Dauer verhindern kann, und nach des Finanzministers Rede befiert sich ja Alles vortrefflich — natürlich durch die mehr bewilligten Steuern. Die Wirtschaftspolitik des Kanzlers erschwert die Rückkehr zu den normalen Verhältnissen sehr. Wenn nun die Mehrbelastung dauernd sein soll, so muß auch die Entlastung dauernd sein. Im Lande wächst der Widerspruch. Da sammelt der Kanzler sein „collegialisches Ministerium“ und bestimmt ohne Widerspruch die Maßnahmen, und nun schlägt in Folge dessen der Finanzminister die große Trommel des Steuererlasses. Und doch muß das Ministerium eine außerordentliche Macht anerkennen und sich ihr beugen, und das ist die öffentliche Meinung und wir tragen bei, im Lande den Druck derselben zu verhärtigen und die 14 Millionen in Zukunft zu vergrößern, ohne daß zuvor ein Groschen neuer Steuer bewilligt wird. (Beifall.) Zunächst ist jetzt Ersparniß die Parole und wir bringen darauf. Auch die Steuerzahler müssen berücksichtigt werden. Was hilft ihnen der Erlass von 14 Millionen? Der Einzelne bezahlt diesen Erlass schon wieder doppelt und dreifach in dem Petroleum, das er für eine Woche braucht. Der Haushaltungsetat für 1881/82 ist in seinen Umrissen bekannt. Nun soll vom 1. April nächsten Jahres eine Summe von 27 Millionen für den Militäretat mehr verausgabt werden, ohne daß der jetzige vorliegende Etat eine Erhöhung der Matritularbeiträge in Aussicht stellt. Das ist dazugleich! Das „collegialische Ministerium“ wird nun wohl sein Wort halten müssen, denn mit nachträglicher Anleihe zu kommen, wäre denn doch wohl eine zu traurige Ironie. Dadurch sind denn nun auch, wenn der Erlass constant bleibt, die Herren Conservativen gezwungen, den Etat stets genau zu prüfen und durch diese 14 Millionen wird denn auch an der von uns gewünschten Stelle Sparsamkeit eintreten: beim Militär. Geben Sie, meine Herren, soviel Millionen sie wollen, der Staat wird stets neue Hilfe verlangen, ohne an Entlastung zu denken, so lange eben die Wirtschaftspolitik besteht.“

Dadurch wächst der Unmuth im Volke und durch diesen wird das System doch zuletzt zusammenbrechen müssen. Die größte Gefahr liegt in den verstaatlichten Eisenbahnen und das Land wird immens durch die stets neu auftauchenden und im Schwaben bleibenden Projecte geschädigt. Die Tabakindustrie ist nun auch schon Jahre lang hin und her gehetzt. Im Lande fehlt das Vertrauen, und wenn Sie (nach rechts) wirklich conservativ sein wollen, so wirken sie erst dahin, daß die Projectenmacherei des Reichstanzlers einmal aufhört." (Widerpruch rechts, Beifall links.) — Abg. v. Seyden sucht zu widerlegen, daß durch die Projecte des Kanzlers das Vertrauen des Volkes gemindert werde. Er sucht ferner dem Abg. Richter gegenüber eine Verbesserung der industriellen und gewerblichen Verhältnisse zu zeigen, was von links lebhaften Widerspruch erfährt. Prinzipiell müßten sich die Conservativen gegen den Steuererlaß erklären, wollten aber gemäß dem Gesetz vom 18. Juli 1880, dessen Consequenz dieser Erlass sei, die Hand zur Steuerreform bieten. Der Tabak werde von seiner Partei, entgegen dem Abg. Richter, doch immer für ein höchst steuerfähiges Object gehalten. Die Eisenbahnangelegenheiten wünsche die Partei einer besonderen Commission übertragen zu sehen und den Etat der indirecten Steuern an die Budgetcommission. Der nächste Redner ist der Abg. Richter, doch wird gegen 3 Uhr die Fortsetzung der Staatsberatung auf Samstag 11 Uhr vertagt.

— (General v. Götten) ist, wie aus Coblenz berichtet wird, an der Diphtheritis und an der Gefäßkrise erkrankt. Bericht vom 12. c. bezeichnete das Befinden des Generals als besser, hingegen aber meldet ein gefahren von der „Coblenzer Zeitung“ gebrachtes Bulletin: Das Befinden des Generals v. Götten hat sich während der Nacht verschlimmert. Temperatur 39,3, Puls 116, Respirationsfrequenz 36. Schwäche sehr groß.

— (Militärdienst-Versicherungs-Anstalt) In Hamburg besteht seit einiger Zeit eine Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt, welche die Verminderung der für die Dienenden zu bringenden Geldopfer durch nicht fühlbare Mittelbelastung der Befreiten, Versorgung von Invaliden zc. bezweckt. Eltern und Vormünder von Knaben im Alter unter 12 Jahren dürfen wohl thun, diesem Institut ihre Aufmerksamkeit zu schenken, durch dessen Benutzung sie untreitig eine weise Fürsorge für die Zukunft ihrer Söhne treffen würden. Die Anstalt hatte im Monat October c. wiederum einen Zugang von 307 Versicherungen mit einem Capital von 352,600 Mark.

— (Dolmetscher-Ordnung.) Unter dem 9. November hat der Justizminister Friedberg eine neue Dolmetscher-Ordnung erlassen.

Vermischtes.

— (Fürst Bismarck) ist in seinem Tusculum von einem Correspondenten belauscht worden, der aus Lauenburg, 8. November, schreibt: Nachdem in voriger Woche auch der älteste Sohn eingetroffen, ist die fürstliche Familie vollständig um ihr Oberhaupt versammelt, da auch Graf Rantzau mit seiner jungen Frau beim Schwiegerpapa weilte. Wie vorzüglich dem Fürsten der Badaufenthalt bekommt und wie kräftig er sich wieder fühlt, das beweist wohl am besten der Umstand, daß er in der jüngsten Zeit wieder anfängt, an Stelle seiner bisherigen mittäglichen Spazierfahrten öfters längere Ritte zu machen, ein Vergnügen, das er sich seines lebenden Zustandes halber in den letzten Jahren vollständig hatte verjagen müssen. Vorgefien nahm er in Begleitung seiner beiden Söhne, seines Schwiegersohnes und seines Oberförsters hoch zu Roß eine eingehende Inspection seiner Forsten vor, und Jedem, der der stattlichen Cavalcade begegnete, fiel das kräftige, gesunde Aussehen des Fürsten auf. Dem Waidwerk dagegen hat der Fürst, der bekanntlich ein leidenschaftlicher Jäger war, ganz entsagt und hat die ganz vorzügliche Jagd in seinen lauenburgischen Wäldern an eine Gesellschaft von Hamburger Herren zu einem namhaften Preise (12,000 Mark jährlich) verpachtet. Man glaubt indessen allgemein, daß er nach Ablauf der jetzigen Pachtfrist die Jagd nicht wieder vergeben, sondern selbst behalten werde, weil die Wälder den Abschuss des Edelwildes vom forstwirtschaftlichen Standpunkte aus so wenig rationell betreiben, daß dem Fürsten durch das Wild namhafte Schäden an seinen Schonungen und seinen Forsten überhaupt erwachsen. Für den eigenen Bedarf hat der Fürst sich zur Zeit nur den sogenannten Sauxart vorbehalten, einen grohen, mit Edel-, Dam- und Schwarzwild vorzüglich besetzten Park in der Nähe von Brunsdorf.

— (Schnelle Beförderung eines Telegramms.) Ein von dem Gouverneur von Victoria am 1. October 1 Uhr Nachmittags in Melbourne aufgegebenes, nach London gerichtetes Telegramm von 69 Worten ist in London am demselben Tage um 3 Uhr 43 Minuten Vormittags, also 9 Stunden 17 Minuten früher angekommen, als die in demselben angegebene Aufgabezeit betrage. Rieft man die zwischen London und Melbourne bestehende Zeitdifferenz in Betracht, so hat das fragliche Telegramm in Wirklichkeit nur 23 Minuten zu seiner Beförderung gebraucht. Die Gesamtlänge der Leitungen, welche dasselbe in dieser kurzen Frist durchlaufen hat, beträgt nicht weniger als 13,398 englische Meilen oder 21,570 Kilometer!

— (Selbstmord.) Am 6. d. Mts. entleibte sich in einem Balde nächst Bern mittelst zweier Revolvergeschüsse der Professor F. Wentkow, Sohn des Ober-Regierungsrathes Wentkow in Gumbinnen in Ostpreußen.

Derfelbe hatte sich in Nassau zur Kur aufgehalten, war von dort abgereist und hatte sich ohne bestimmten Zweck nach Bern begeben, wo er in einem Gasthof abstieg und bald darauf zu jener unglücklichen That schritt. Der Unglückliche litt an Gefäßstörung und scheint durch trübungsige Gedanken über seinen Gesundheitszustand zum Selbstmord getrieben worden zu sein.

— (Ein Erdbeben) hat am Dienstag den westlichen Theil der Balkanhalbinsel, Dalmatien, Istrien, Kärnten, Steiermark, Nieder-Oesterreich und West-Ungarn bis zur mittleren Donau heimgeführt. Am schwersten scheint von dem Naturereigniß die Stadt Agram in Ungarn betroffen worden zu sein. Zu den bereits gegebenen Meldungen fügen jetzt noch folgende Details über die Katastrophe vor. Das Erdbeben, welches in Agram am 9. um 7 Uhr 34 Minuten eintrat, erschütterte die ganze Stadt bis in ihre Grundfesten. Im Anfange war die Bewegung wirbelförmig drehend, und diesen Schwanungen folgten starke Stöße in der Richtung von Nordnordost gegen Südsüdwest. Die Dauer des Erdbebens betrug 10 Sekunden. Es hätte nur noch eines oder zweier Stöße von der Heftigkeit des letzten bedurft und über Agram wäre eine fürchterliche Katastrophe hereingebrochen. Schon nach dem ersten Stöße hüllte sich die ganze Stadt in eine Staubwolke; Schornsteine, Feuermauern, Giebel u. s. w. stürzten ein, schlugen Dächer durch und bedeckten die Gassen mit Schutt. Das dumpfe Dröhnen und Rollen im Innern der Erde wurde von dem Krachen und Brüllen des stürzenden Mauerwerks, von dem Angst- und Hilfesgeschrei der in Todesangst schwebenden Bewohner überlöst. Mit jeder Schwanung des Bodens nahm die Verwüstung zu. Man kann sagen, daß kein etwas höheres Gebäude unbeschädigt blieb, während bei vielen die Mauern derartige Risse bekamen, daß sie wegen drohender Gefahr des Einsturzes sofort verlassen werden mußten. In den Magazinen der Kaufleute wurden fast alle Flaschen mit Wein, Spirituosen und dergleichen zertrümmert. Viele Menschen stürzten während des Erdbebens und auch nachdem dieses vorüber war, auf die Gassen und freien Plätze. Etwa fünf Minuten nach dem ersten Erdbeben folgte ein zweites und um 8 Uhr 27 Minuten 55 Sekunden ein drittes, beide jedoch von kurzer Dauer und geringer Heftigkeit. In der Oberstadt stürzte von der Markuskirche der oberste Theil der westlichen Giebelwand ein, zertrümmerte das Gerüst bei den Portalen und verletzte vier auf demselben beschäftigte Arbeiter schwer. Die ganze Westfront der Kirche ist durch einen beiderseits vom Dach bis an den Boden gehenden Riß von der Kirche getrennt; auch das Sanctuarium hat Risse erhalten. An der Katharinenkirche ist der größte Theil des Stützgiebels eingestürzt, die hohe Mauer des Satteldaches neben dem adeligen Convict verhängte die ganze Jesuitengasse. Die Universitäts-, das General-Commando-Gebäude, zahlreiche andere Häuser, der Thurm der Schule an der Brag-Bromenade zc. haben bedeutende Risse. An der Domkirche stürzte in der zweiten Etage unter der Uhr die mittlere Säule des Doppelfensters und ein Theil der Fensterrahmen herab, im Sanctuarium fiel ein Theil des Kuppelgewölbes ein und beschädigte den Hochaltar. An der erzbischöflichen Residenz schlugen die stützenden Mauerfänge und Bodenfenster das Dach und die Decke der Glassäuler durch. In der Langan Gasse stürzte vom Neubau der ersten croatischen Sparkasse die nördliche Feuermauer auf das Dach des Kukovic'schen Hauses und zertrümmerte es. In der Unterstadt stürzte im mittleren Theile des Reglerich'schen Hauses der Giebel gegen das Haus und schlug das Dach und den Plafond des ersten Stockes durch. Von dem Giebel des Gebäudes der croatischen Commercial-Bank fiel der eiserne Mercurstab sammt dem Steine herab und schlug das Dach des Nachbarhauses ein. Am Prinzipal-Platz wurde das Palais Branigan arg mitgenommen. Die Ballustrade und die Figuren über dem Giebel wurden herabgeschleudert. In der Cigarrenfabrik brach die äußere Vortreppe und der mittlere Giebel zusammen, das Gebäude erhielt Sprünge. In Neudorf wurde das Gebäude der Kadettenschule so beschädigt, daß es unbewohnbar geworden ist. Der Thurm der Franziskanerkirche ist an allen vier Seiten von oben bis unten gesprungen und droht mit Einsturz. Die Zahl der eingestürzten Feuermauern mag sich wohl auf fünfshundert, die Zahl der herabgeworfenen Schornsteine wohl auf mehr als tausend belaufen. In den Schulen wurde der Unterricht, in den Kirchen der Gottesdienst eingestellt. Am folgenden Tage (den 10.) wurden noch fünf leichte Erdstöße verspürt. — Unter dem 12. November wird aus Agram weiter gemeldet: „Die Erdstöße treten immer wieder auf, Häuser einstürzen finden fortwährend statt, die Verluste an Menschenleben mehren sich, über tausend Familien flüchteten aus der Stadt. Während der getrigen Sitzung des Landtages, in der das Protocoll verlesen wurde, erfolgte der stärkste Erdstöß. Alles floh. Der Landtag wurde vertagt. In der Nähe der Stadt sind heiße, stinkende Wasser durchgebrochen, welche ähnlich wie die Geysir auf Island, Kasterhoch in die Höhe springen. Die dabei aus dem Erdinneren ausgestoßenen Gase entzündeten sich an der Luft. Warme Quellen treten in der ganzen Umgebung der Stadt auf. Bei Ivan und Trostibo sollen lavartige Ausströmungen stattfinden.“

* **Schiffs-Nachrichten.** Dampfer „Rhein“, am 31. October von Bremen abgegangen, ist am 12. November in New-York angekommen. — Dampfer „Zeland“, abgelaufen am 30. October von Antwerpen, kam am 12. November in Philadelphia an.

Von dem in der heutigen 2. Beilage enthaltenen Aufsatz „Bilder aus Wiesbaden's Vergangenheit III.“ erscheint in der nächsten Nummer der Schluß.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

Fortsetzung des Ausverkaufs

von

S. Süss, vormals J. B. Mayer,

48 Langgasse, am Kranzplatz.

Nachstehende Artikel werden besonders billig abgegeben:

Wollene Kinderkleidchen und Paletots, weiße Tragkleidchen, Steckfassen, Piqué- und Batistkleidchen, Kinderjäckchen.

Gestickte Garnituren (Kragen und Manschetten), Schleifen und Cravatten.

Der frühere und jetzige Preis ist auf jedem Gegenstand mit Zahlen vermerkt.

Die Laden-Einrichtung ist im Ganzen oder getheilt sehr preiswürdig zu verkaufen.

S. Süss, vormals J. B. Mayer,

48 Langgasse, am Kranzplatz.

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu Weihnachten bestimmt sind, bitte bald zu bestellen.

11431

Theodor Werner,

30 Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

Das grosse Spielwaaren-Magazin

Ellenbogengasse 12

Ellenbogengasse 12

empfiehlt sein reichsortirtes Lager aller Arten Kinder-Spielwaaren. Besonders bietet dasselbe die größte Auswahl in **Puppenköpfen** von den hochfeinsten bis zu den billigsten Sorten mit den geschmackvollsten Frisuren, sowie in einzelnen **Puppengestellen**, Arme, Beine, Strümpfe, Pantoffeln, Stiefeln u.; in **Gesellschaftsspielen** das Neueste und Interessanteste zu den bekannten, billigen Preisen.

11374

Ellenbogengasse 12.

J. Keul,

Ellenbogengasse 12.

Allgemeiner Schuhmacher-Ball

Sonntag den 14. November Abends 8 Uhr
im „Saalbau Schirmer“.

Eintrittskarten 1 Mark (Damen frei) sind zu haben
bei Herrn F. Wille, Schwalbacherstrasse 45, und Herrn Benz
im „Erbprinz“. An der Casse 1 Mark 20 Pfg.

Das Comité.

Hierzu ladet ergebenst ein
NB. Der Reinertrag ist für durchreisende Schuhmacher
bestimmt. 12004

Nachener Printen,

Braunschweiger und Holländer Honigkuchen, immer
frisch zu haben Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus. 12165

Local-Gewerbeverein.

Zu einer Besprechung über die Bekehrungsfrage event. Wahl
einer Commission für praktische Bekehrungsprüfungen in dem
Schlossergeschäfte laden wir alle selbstständigen Schlosser und
Mechaniker, welche Mitglieder des Vereins sind, auf **Dienstag**
den 16. November Abends 8 1/2 Uhr in den Saal des
„Deutschen Hofes“ höflichst ein.

262

Für den Vorstand: Ch. Gaab.

Ausstech-Confectformen

in großer Auswahl empfiehlt billigt

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
Friedrichstraße 35.

12296

Mt. 1.40 **Gebrannter Kaffee**, **Mt. 1.40**
per Pfund, fein und kräftig von Geschmack,
per Pfund **Mt. 1.40**,
empfiehlt **Eduard Böhm**, Marktstraße 32. 12192

W. Schlepper, Adlerstraße
No. 32,
empfiehlt

ausgezeichnet reinschmeckenden gebrannten Kaffee
zu Mt. 1.20, 1.40 1.60 1.70, 1.80.

NB. **Sämmtliche Kaffee's sind rein und ohne jede Mischung gebrannt.**
Rohe Kaffee von 0.98 bis 1.60, sowie alle
Spezereiwaren zu den billigsten Tagespreisen. 10077

Meine gebrannten Kaffee's
empfehle in folgenden Mischungen und garantire für Reinheit
und Vorzüglichkeit sämtlicher Sorten:

	per Pfd.		per Pfd.
1. Campinos	Mt. 1.10	7. Ceylon m. Mar-	
2. Honduros	" 1.20	tinique	Mt. 1.70
3. do. mit Java	" 1.30	8. Neilgherry mit	
4. Spec-Java	" 1.40	Java	" 1.80
5. Cheribon	" 1.50	9. ffr. Ceylon mit	
6. Ceylon u. Java	" 1.60	Preanger	" 1.90
		10. ffr. gbb. Ceylon	" 2.—

Rohe Kaffee's von 80 Pfg. an bis Mt. 1.70. Bei
5 Pfund Preisermäßigung. Alle übrigen Colonialwaaren
empfehle zu billigsten Tagespreisen.
12405 **P. Freihen**, Friedrichstraße 28.

Lebensmittel-Geschäft

von
C. Baeppler,

Wiesbaden,
Adelhaidestraße 18, Ecke der Adolphsallee.
Lager

in
Colonialwaaren & Landesproducten,
Delicateffen, Südfrüchten, in- und ausländischen
Weinen, Liqueurs, Spirituosen,
Flaschenbier, Mineralwasser,
Tabak & Cigarren. 10850

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kunden lasse ich
auf Verlangen täglich in deren Wohnung anfragen und
liefern die gewünschten Waaren pünktlich frei in's Haus.

Wirklich ausgezeichnete

ausschließlich mit Wachholdersträucher privatim geräucherte
Thüringer Cervelat-Wurst

(keine Fabrikwurst) empfing und empfiehlt als **Specialität**
einzig für Wiesbaden 12181

Ellenbogengasse 2. **Günther Schmidt**, Ellenbogengasse 2.
Prima Harzer Säger zu verkaufen Moritzstraße 12
im Laden. 10832



Thee
in anerkannt vorzügl. Qualität,
loose und in Packeten.
Vanille in Stangen,
Vanillin mit Zucker
(prämiirt Philadelphia).
Feinstes Vanille-Aroma
à Packet 35 Pf.
Cacao-Pulver } garantirt
Chocoladen } rein.
Gädick's Backpulver
(pulverisirte Trodenhefe)
vollständiger Ersatz der Gefe,
nach Prof. Just. v. Liebig.
In Büchsen à 60 Pf. u. Mt. 1.20,
sowie lose. 30 Grm. Backpulver
gehören auf 1 Pfd. Mehl.
Fertig gemischt heißt **Seifen-**
oder **Backmehl** und ist in
Packeten à 35 Pf. vorrätig.
Buddingpulver in Packeten
à 25 Pf. und 1 Mt.
Geleypulver, Eiscreme
in Packeten à 1 Mt.
J. H. Dahlem,
12014 Drogenhandlung.

Thee

in allen Sorten

von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, 183
Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
43 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Italienische Maronen, Sauerkraut, Salzgurken,
Hülsenfrüchte, sowie schöne frische Eier empfiehlt
A. Schott,
11152 3 Michelsberg 3.

Nur erste Qualitäten.

Biet-Erbsen	gut	per Pfd.	22 Pf.	bei 5 Pfd.	20 Pf.
Heller-Linsen	fochend	"	30	"	28
Bohnen	"	"	18	"	16
Gries, ital.	"	"	25	"	23
Reis, la Rangoon	"	"	23	"	20
Mehl, la Vorschuß	"	"	26	"	23
Soda (chemisch rein)	"	"	8	"	7
la weiße Kern-Seife	"	"	40	"	39
la gelbe Harz-Kern-Seife	"	"	38	"	37
Soßm. Stärke in Cartons	"	"	36	"	34
Rüböl (reinschmeckend)	per 1/2 Liter	32 Pf.	bei 5 Liter	30 Pf.	
la holl. Vollhäringe	8 Pf.	per Duzend	7 Pf.	Milchner	
				1 Pf. höher.	

Bei Mehr-Abnahme entsprechend billiger.

10439 **Wilh. Dietz**, Moritzstraße 12.

Bazar Söhlke, Wiesbaden, Bahnhofstraße 20,
empfehlen sein Lager in Glas-, Porzellan- und Mar-
morwaaren, lackirten, verzinn- und blanken Blech-,
Draht- und Stahlwaaren, geschnittenen Holzwaaren mit und
ohne Stidereien, Leder- und Portefeuille-Waaren, allen
Arten Kämmen und Bürsten, Abstäubern, Möbelflopfen, Spa-
zierstöcken, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Gürteln, Plaidriemen, Hosen-
trägern. Die neuesten Schmucke, Halsketten, Uhrketten etc.
Größte Auswahl in Stroh-, Bast- u. Stoffachen. Kinder-
spielwaaren aller Art und angekleidete Puppen in schöner
Auswahl. (Manusc. 4055) 326

Jedes Stück 50 Pf., 75 Pf., 1 Mk. und höher.
Wiesbaden, Bahnhofstraße 20.

Altheepasta, Cachou, Löflund's Malzbombons
und Malzextract, Stollwerck's Malzbombons empfiehlt
10857 **Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.**

Kieler Sprotten,
Hollmöpfe und Sardinen,
Alal in Gelée, marinirte Häringe
empfehlen
12190 **Eduard Böhm,**
Marktstraße 32.

Kieler Bückinge,
Sprotten,
Hollmöpfe,
marinirte Häringe,
empfehlen **A. Brunnenwasser, Webergasse 34.** 12127

Magazin: Hellmundstraße 13a, Stth.
Hiefiges Schweinefleisch,
Kleinfleisch, gefalzene Beine, Rippen und Rücken
per Pfd. 45 Pfg., stets frisch, empfiehlt
12375 **J. C. Bürgener.**

Kartoffeln, in anerkannt guter Qualität, ächte
Maunkartoffeln, sowie auch gelbe empfehle ich den geehrten
Herrschaften für Winterbedarf. Franco Haus. Proben stehen
zu Diensten. Achtungsvoll
11153 **A. Schott, Michelsberg 3.**

Hyacinthen

in vorzüglichen Sorten billigt bei
12318 **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

Den geehrten Damen zu Nachricht, daß ich Unterricht ertheile
im **Anneffen, Zuschneiden und Aufertigen von Damen-**
Garderobe. Einzelne Extrastunden werden in und außer dem
Hause gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und
modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst
anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.
14625 **Frau Rendant Meyer Wittwe, Schillerplatz 3.**

Damenkleider und Mäntel werden modern
zu den billigsten Preisen angefertigt; auch werden
Mäntel modernisirt.

G. Krauter, Damen-Kleidermacher,
6739 **Spiegelgasse 6, 2 Tr., Eingang lt. Webergasse 18.**

In der **Kunst-, Schönfärberei- und Garderobe-**
Reinigungs-Anstalt von **Reinhold Karutz, Michels-**
berg 7, werden Herren- und Damenkleider unzertrennt gefärbt
und gewaschen, ebenso alle Möbelfstoffe, Teppiche, Tischdecken,
Glacéhandschuhe, Federn etc. 10445

Damen finden freundliche Aufnahme bei Geb-
amme Mondrion, Mehrgasse 18. 8791

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin und Kronprinzen
Stollwerck'sche
Chocoladen und Cacaos

C. Baeppler.
H. Bind.
A. Brunnenwasser.
A. Cratz.
J. Dillmann.
Frl. M. Eiselé.
A. Engel, Hoflieferant.
J. Flohr.
C. M. Foreit.
P. Freihen, Ecke der
Rheinstr. u. Kirchg.
J. Gottschalk.
W. Jung.
J. C. Keiper.

Carl Kröber.
J. H. Lewandowski.
A. H. Linnenkohl.
Georg Mades.
W. Müller, Bleich-
strasse 8 und 10.
Ph. Renscher.
E. Rücker, Conditor.
A. Schirg, Hoflieferant.
A. Schirmer.
Fr. Strasburger.
F. Urban & Cie.
H. J. Viehöver.
J. W. Weber. 205

Erste Auszeichnungen in Paris, Wien u. Philadelphia.

Löflund's Kinder-Nahrung.

Dieses Präparat behauptet seinen Ruf als bewährtes
Surrogat für Muttermilch (Liebig's Suppe), nachdem
die vielen Milch-Extracte und Mehle sich für längeren
Gebrauch ungeeignet erwiesen haben.

Löflund's ächtes Malz-Extract,

reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh,
Atemungsbeschwerden, Brust- und Halsleiden;
dasselbe mit Eisen, für bleichsüchtige, blutarme
Personen;

dasselbe mit Kalk, für schwächliche, mit englischer
Krankheit befallene Kinder, sowie für Lungenleidende
ärztlich empfohlen;

dasselbe mit Leberthran, eine Emulsion zu gleichen
Theilen, die in Wasser oder Milch viel leichter ge-
nommen und besser ertragen wird, als der Leber-
thran für sich.

Löflund's Malz-Extract-Bonbons

sind vor allen bisherigen Husten-Bonbons zu empfehlen;
sie enthalten 25 % Extract, erzeugen keine Säure, sind
außerordentlich schleimlösend und von vortrefflichem Ge-
schmack; in Packeten zu 20 und 40 Pfg. — Diese Prä-
parate der Firma **Ed. Löflund in Stuttgart** sind
in allen Apotheken zu haben. 252

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und
billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf,
Verdaunungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in
Original-Paqueten von 1, 1/2 und 1/4 Pfd. echt und unver-
fälscht zu haben bei **Ed. Wegandt in Wiesbaden,**
L. Braun in Biebrich; J. Scherer in Destrach; G. A.
Altendorf in Lorch. 175

Gut gearbeitete **Kauape's** und **Matrassen** billig zu haben
Neroststraße 33. 15809

Blitz, Dfenpuffer u. -Seher, wohnt Steingasse 16. 11473

Die Weinhandlung von Wolfgang Büdingen,

Besitzer des Hotels zum „Adler“,
empfehlen

Weiss- und Bordeauxweine zu festen, mäßigen Preisen nach Preisliste.

Wein-Niederlage

von reingehaltenen Weinen in Flaschen bei

Schmitt, Metzgergasse 25. 4454

Ranzenheimer 80 Pfg., Bodenheimer 85 Pfg.,
Fahnheimer 95 Pfg., Niersteiner Mk. 1.05, Raden-
heimer Mk. 1.15, Erbacher Mk. 1.50, Geisenheimer
Mk. 1.80, Hochheimer Mk. 2. Für Flasche 15 Pfg. Rück-
vergütung. Bei Abnahme von 25 Liter entsprechend billiger.

Hiermit habe ich die Ehre, nachstehende Preisliste der
billigsten Rothweine in Flaschen von der Firma

Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux

zu veröffentlichen, welche sich in deren Niederlage bei mir,

Hellmundstrasse 13a, Hinterhaus,

zum Detailverkauf vorrätig finden und erlaube ich mir
ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, dass obige
Firma ausschliesslich reine Naturweine in bester Qualität
unter Garantie der Aechtheit liefert.

Preisliste.

1877er Rothwein Chât. de Couloumey	Mk. 1.10	} per Flasche ohne Glas.
1875er „ Cos Saint-Estèphe „	1.25	
„ „ Haut-Bages Pauillac „	1.50	

Für leere Flaschen berechne und vergüte ich 10 Pf. per Stück.

Für directe Bezüge ab Bordeaux bitte ich die Auswahl
nach separaten Preiscouranten, welche gratis von mir ver-
abfolgt werden, der Herren **Ludolf Schultz & Klug**
gütigst zu treffen und übernehme ich bei deren directen
Sendungen die Lieferung franco Haus unter Berechnung
von Zoll und Kosten.

10867

J. C. Bürgener.

Burg Crass zu Eltville.

Sonntag den 14., Montag den 15. und Dienstag
den 16. November, gelegentlich des Eltviller Kirch-
weihfestes und Marktes, **grosse Tanzmusik**,
wozu freundlichst einladet **Crass.** 12247

Restauration W. Poths,

Mühlgasse 7,

empfehlen fortwährend **vorzügliches**

Erlanger Exportbier & Wiener Lagerbier

sowie **Restauration** zu jeder Tageszeit. 12215

Restaurant „Bierstadter Felsenkeller“.

Dippe-Has, Schellfisch, Hausmacher Wurst,
Solberfleisch, sowie ein vorzügliches Glas Bier à 15 Pf.,
1/2 Schoppen Wein à 25 Pf. empfiehlt

11983

C. Doerr jun.

Erste Qualität blaue Oberpfälzer Kartoffeln sind
fortwährend in jedem Quantum zu beziehen Adlerstrasse 31 im
Laden bei **Ph. Rücker.** 12064

Hôtel Dasch.

Table d'hôte 1 Uhr.

Restauration à la carte.

Aechtes Pilsener Lagerbier.

Bayerisches Exportbier.

Billard-Salon. 9569

Saalbau Nerothal.

Sente Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

Tanzgeld nur 50 Pfg. 136

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstrasse 21,

empfehlen ein **gutes Glas Bier.**

14627

Leopold Wagner.

Die Verkaufsstelle unseres

garantirt reinen Cacao-Pulvers

für Wiesbaden ist bei Herrn **J. C. Bürgener,**
Hellmundstrasse 13 a.

J. & C. Blooker,

Amsterdam,

2802

Dampf-Chocoladen-Fabrik.

Hofmann's Kindermehl.

Das beste und beliebteste Kindernahrungsmittel, von Autori-
täten anerkannt und empfohlen. Atteste und chemische Analysen
von Geh. Hofrath Herrn Professor Dr. R. Fresenius in
Wiesbaden und von Herrn Dr. Salenke in Speyer a. Rh.
zu beziehen durch die Herren: **F. Blank,** Bahnhofstrasse,
G. Bücher, Wilhelmstrasse, **A. Brunnenwasser,** Weber-
gasse, **J. W. Weber** und **G. Mades,** Moritzstrasse.

Vertreter: **C. Stroedter** in Wiesbaden. 11396

Prima gemischtes Langbrod . . 53 Pf.,

„ Kornbrod (rund u. lang) 49 „

zu haben bei **A. Schirmer, Markt 10.** 12369

Musverkauf.

Den Rest meiner kreuzsaitig und gradsaitigen **Pianino's**
verkaufe sofort unter 3jähriger Garantie. Einzu sehen nur
Wormittags **Wörthstrasse 16, Parterre.**

11377

W. Bierod.

Ein **kreuzsaitiges Pianino**, noch neu, in **Salzhander**, ist
preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 11656

Müffe:

- Mark 1. — Stoff-Müffe,
 2.35 Kanin-Müffe,
 2.80 Hasen-Müffe,
 2.80 Oppossum-Müffe,
 4. — Bisam-Müffe,
 4.20 Fuchs-Müffe,
 6.30 Waschbär-Müffe,
 7. — Affen- II. Müffe,
 10.70 Affen- I. Müffe,
 10.50 Skunk-Müffe,
 12. — See-Otter- (Imitation) Müffe,
 12.60 Nerz-Müffe,
 14. — Goldbär,
 Zobel-, Iltis-, Persianer, Marder- etc. Müffe,
 passende Pelzkragen

in den neuesten Façons,

Pelz-Burells

für Damen und Mädchen von Mk. 3.35 anfangend,
 Jagd- und Knaben-Müffe, Herren-Pelz-Kragen
 und -Mützen,

Pelz-Besätze

empfehlte in grosser Auswahl und billigst

11381 **P. Peaucellier,** Marktstrasse No. 24.

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente

291

empfehlte in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.



Heinrich Becker, Bürstenfabrikant,

8 Kirchgasse 8,

empfehlte alle Sorten feine und ordinäre Bürstenwaaren in
 anerkannter bester Qualität. Grösste Auswahl in allen Sorten
 Kämme, Schwämme, Waschlleder, Fußmatten,
 Abstauber etc.



7624

Ankauf

getragener Kleider jeder Art zu den höchsten Preisen bei
 Häusern, Ecke der Diebeggasse 37 im Laden.
 Alte Stiefel werden stets gekauft.

10432

Porzellan-Malerei.

Interessenten empfehle practischen Unterricht in jeder Art
 und jedem Genre, desgleichen Farben, Pinsel, Oele und
 sonstige Utensilien zu mäßigen Preisen; besonders mache
 auf meine neue, allen Anforderungen entsprechende Brennerei
 (Garantie für reines Feuer) aufmerksam.

Gegenstände, welche in den Unterrichtsstunden gemalt werden,
 werden unentgeltlich eingebrannt, wie auch meine Farben hierzu
 zur freien Benutzung kommen. Alle sonstigen Gegenstände
 werden billigt und geschmackvollst decorirt und eingebrannt.

Um geneigten Zuspruch bittet

12204

August Ortel, Selenenstraße 14.

Papier- & Schreibmaterialien-Handlung Peter Alzen,

Kirchgasse 45, Wiesbaden.

Specialität in Monogramm-Papieren.

Anfertigung ohne Stempelberechnung in den neuesten
 Monogrammen bei reicher Collection.

Stets vollständiges Lager in Monogramm-Papieren à 25 Bogen
 und 25 Couverts mit zwei verschlungenen Buchstaben, feinsten
 Papier-Qualität und eleganter Verpackung.

Fantasie- und Zugschablonen mit Blumen, Figuren,
 Silhouetten etc. in hochfeinen Kästchen und Atzappen. 11404

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Friseur-
 & Parfümerie-Geschäft von Taunusstraße
 No. 12 nach der

großen Burgstraße 7

(Ecke der kleinen und großen Burgstraße)

verlegt habe und bitte, daß mir geschenkte Vertrauen
 auch in mein neues Local gütigst übertragen zu wollen.
 Achtungsvoll

Fr. Hausmann, Friseur,

12025

Firma: G. A. Schröder.

Stidereien, Korbwaaren, Holzschneidereien, wollene Waaren,

alle Materialien für Handarbeiten in bester Qualität,

Kurzwaaren, Strick- und Rockwolle

empfehlte zu billigen, festen Preisen

Conrad Becker,

10639

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Schwarze Cachemires,

11987

anerkannt gute Qualitäten,

billigt bei

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.

Hemden

für Herren, Frauen und Kinder
 jeden Alters, nur gute Waare,
 billigt bei 10921

Jacob Meyer jun.,

Kirchhofsgasse 5, gegenüber der Exped. d. Tagblatts.

Ankauf

12017

getragener Herren- und Damenkleider,
 Betten, Möbel u. s. w.

Simon Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.



Die Original-Nähmaschinen der **SINGER**

Manufacturing Co., New-York,

größte Nähmaschinen-Fabrik der Welt,
sind wegen ihrer außerordentlichen Leistungsfähigkeit, großer Dauer und leichten
Handhabung von mehr als

drei Millionen Käufern

als die Besten aller Nähmaschinen anerkannt, wie sie auch durch ihre heutigen Preise die Billigsten sind.
Der sechsjährige Verkauf der Original-Singer-Maschinen betrug: **431,167** Nähmaschinen oder **74,735** mehr als im Jahre
vorher, und über **1400** für jeden Geschäftstag.

Diese Thatsachen sprechen mehr als alle Reclame.

Um die Anschaffung dieser für den Haushalt wie für den Gewerbebetrieb gleich vorzüglichen Maschinen Jedem zu
ermöglichen, werden dieselben ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von **2 Mark** an abgegeben und alte, sowie
nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme in Zahlung angenommen. Vollständige Garantie. Unterricht gratis.

G. Neidlinger, Wiesbaden, Kirchgasse 32.

**Reparatur-Werkstätte für Maschinen aller Systeme. Nadeln per Stück 5 Pf., per Duzend 50 Pf.,
Del, Garne, Maschinenteile etc. billigt.** 11375

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tagirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc. 189

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.



„Otto's neuer Motor“

billigste und bequemste Betriebskraft,
von $\frac{1}{2}$, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12 und mehr Pferdekraft,
gegenwärtig in mehr als **3000** Exemplaren in Anwendung.

Vollständig geräuschloser Gang.

Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Heizen. — Keine
beständige Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vor-
bereitung betriebsfertig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig.

310

(H. 41462)

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.

Kirchgasse 18, Kirchgasse 18

werden die älteren Lagerbestände, bestehend in
**Stabeisen, Achsen, Bandeisen,
Defen, Herden, Kochgeschirren,
sowie Haushalts-Gegenständen
aller Art,**

um damit aufzuräumen, noch unter den seit-
herigen billigen Preisen verkauft.

Wiesbaden, den 15. October 1880.

**Eisen-, Stahl- und Messing-
waaren-Handlung von**

9896 A b r. S t e i n.

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt

von **W. Leimer, Schachtstraße 22.**

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos
unter Garantie gereinigt. 4369

**Neufundländer Hund, größte Race, 10 Monate alt, zu
verkaufen in Clarenthal No. 8. 12244**

Beaugenstände in Fuß und Eisen
werden prompt und billigst geliefert

Roll-Läden

von feinstem nordischen Kiefernholz mit **Stahlfedern-Ver-
bindung** per Quadratmeter 11 Mk., desgleichen auf **prima
Leinwand** per Quadratmeter 7 Mk., liefert in solider Aus-
führung unter Garantie
12007

Wilh. Heiland, Steingasse 7.

Sarg-Magazin Max Krah,

41 Webergasse 41, oberhalb der Saalgasse.
Lager in allen Classen und Größen. 4592

Für Kinder sind die beliebten farbigen **Lotto-
gläschen** wieder vorhanden und em-
pfeht billigt **E. Arnold, Glaser, Mauerergasse 10. 12361**

Ein **Gewächshaus** aus Eisen und Glas, 6,25 zu 9,25 Mtr.
groß, auf Abbruch zu verkaufen. Näheres im Baubureau von
9399 **Euler & Koppen, Friedrichstraße 38.**



Amerikanische Zimmer-Ofen mit Illumination

(Deutsches Reichs-Patent 1885).

mit und ohne Kocheinrichtung; zum sofortigen Gebrauche zusammengestellt; kein Erglühen der Eisenheile; stetige Ventilation der Zimmerluft; gegen jede andere Heiz- und Kocheinrichtung circa 50 pCt. Kohlenersparnis garantiert.

Einmalige Anfeuerung der Ofen genügt für den ganzen Winter.

In Folge vielfacher Nachfragen ist auch für kleinere Zimmer eine geeignete Größe hergestellt. Referenzen über die unübertroffene Leistungsfähigkeit dieser Ofen stehen am hiesigen Plak zu Diensten.

Allein-Verkauf bei 7373

Heinrich Lindner, Frankfurt a. M.

In Wiesbaden bei **E. Schott**, Kirchgasse 38, 2. Stock.

Blech-Füllöfen, eigene Fabrikation,

per Stück 18 Mark, empfiehlt
9610

Hch. Altmann, Frankenstraße 5.

Ruhrorter Kohlenchaufeln

empfehlst
10811

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Patent-Sprungfederrahmen

liefert unter Garantie zu billigen Preisen

L. Reitz, Tapezirer,
Kirchgasse 30.

11409

Pfandleihanstalt

Niederreiter, 4029

4 H. Schwalbacherstraße 4.

Pfand-Leih-Anstalt

24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24,
leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 4013

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl.
zu den höchsten Preisen. **F. Brademann**, Michelsberg 7. 4072

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, alten
Büchern u. Ellenbogenasse 11. 3822

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause.

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler,
Michelsberg 28, gemacht werden. 263

Das Anfertigen von Vorfenstern und Vorthüren, sowie
alle vorkommende Glaserarbeiten in Neubauten und sonstige
Reparaturen werden unter Garantie prompt und billigst besorgt
Friedrichstraße 32; daselbst stehen 3 Vorfenster, noch neu,
preiswürdig zu verkaufen. 7089

Plissé wird gelegt. Näh. Albrechtstraße 37,
Barterre. 11878

Eine schmale, eiserne Wendeltreppe zu kaufen gesucht
Ellenbogenasse 3. 12371

Alle Arten Stühle werden billigst geflochten, repariert und
polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalasse 30. 6967

Soffen sind stets zu haben bei **A. F. Lammert**,
Sattler, Wegergasse 37. 8858

Betten, franz., mit Federrahme, Matratze und
Reil à 68 Mk. Walramstraße 29. 4075

Die Holz- & Kohlenhandlung von L. Höhn,
H. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt beste Ruhrkohlen
in allen Sorten, sowie Annachholz, Scheitholz und Koh-
fuchen zum billigsten Tagespreise. 9586

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Aug. Koch,
4 Mühlgasse 4,
Kohlen- & Brennholz-Handlung,
empfehlst sich zur Lieferung von Brennmaterialien
aller Art. 351
Prima Qualitäten. Billige Preise.
Ruhr-, Stück- und Förderkohlen in Waggon-
ladungen mit besonders billiger Berechnung.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen,
Stückkohlen, buchene Holzkohlen, Kiefern- und
buchenes Holz, sowie Lohfuchen empfiehlt
7564 **Heinr. Heyman**, Mühlgasse 2.

Rhein. Braunkohlen-Briquettes
empfehlst per 20 Ctr. franco aus Haus 17 Mk., kleinemachtes
Buchscheitholz per Ctr. 1 Mk. 50 Pf., Kiefern- An-
zündeholz und Lohfuchen billigt
12200 **P. Beysiegel**, Hochstraße 4.

K o h l e n.

Aufträge nehmen für mich entgegen:

Herr **Georg Bücher**, Wilhelmstraße 18.

" **Peter Enders**, Michelsberg 32.

" **Alb. Heinemann**, Taunusstraße 57.

" **Wilh. Hillesheim**, Marktstraße 22.

" **J. W. Weber**, Moritzstraße 18.

8917 **Otto Laux**, Alexandrasstraße 10.

Ruhrkohlen.

20 Centner Ia Fettschrot zu Mk 15. gegen Baar,
franco Haus, über die Stadtwage, empfiehlt
11687 **Karl Heinrich Viebrich**.

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
8916 **Otto Laux**, Alexandrasstraße 10.

Ruhrkohlen,

4184

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) . Mark 16.50

Stückkohlen Ia 19.50

Gew. Ruhrkohlen I. Sorte 19.50

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwage franco
Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**,
Langgasse 20, entgegen.

Viebrich, im November 1880.

Jos. Clouth.

Ofensehen und Bußen besorgt **A. Buschung**,
Moritzstraße 9, Mittelban. 6487

Ein leeres Aquarium wird zu kaufen gesucht. Näheres
große Burgstraße 11. 12006

Grüne, geschäkte, gelbe Parzer Kanarienvögel (Männ-
chen und Weibchen) billig zu verk. Hirschgraben 9, 1 St. 6730

Pelzwaaren-Lager

von Julius Sachse,

Kürschner, Frankfurt a. M., Bleidenstraße 9.
Conservirung von Pelz- und Tuchsachen. Reparaturen und
Bestellungen gut und billig. (M. 4627.) 326

Leçons de français et „Kränzchen“ par une institutrice française Spiegelgasse 9.
English Lessons and „Kränzchen“ by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks. 10282

Porelei.

Eine Schloß- und Waldgeschichte von Edmund Hofer.

(36. Fortsetzung.)

Eva fuhr auf und zurück, allein im nächsten Augenblick war sie schon wieder gesaßt und sagte gutgelaunt: „Nehmt Euch in acht, Monsieur Franz! Vergleichen lieben Damen von ihren Verehrern nicht. Ei, wie ist's doch möglich, daß ich Euch großes Menschenkind gar nicht bemerkte!“

„Ja, ja,“ entgegnete der Bursche lustig, „man sieht oft Manches, was man gar nicht da geglaubt. Ich meinte den alten Park gut genug zu kennen bis auf's letzte Rakenloch, aber wo das gnädige Fräulein durch die Hecke kam, hab' ich bisher keine Lücke gewußt.“

„So ja,“ meinte sie lachend, denn das Gesicht des Burschen zeigte ein seltsam Gemisch von Befangenheit und lustiger Schlaueit, „also auf Spionage seid Ihr aus, Meister Franz? Drum find' ich auch diese bequemste Seele so weit von ihrer theuren Ruhe.“

„D, in Ihrem Dienst bin ich nicht faul, Fräulein,“ sagte er treuherrlich.

„In meinem Dienst?“ wiederholte sie einigermaßen verwundert.

„Freilich. Der Herr Forstmeister ist drüben bei'm Alten, und da der Knecht die Nachricht brachte, daß er hier oben ein fremdes Gesicht bemerkt, welches bei seinem Anrufen im Busch verschwunden sei, so muß ich hierher, um aufzupassen und für Ihre Ruhe zu sorgen.“

Sie reichte ihm freundlich die Hand. „Ihr seid ein braver Mensch,“ sprach sie dabei herzlich. „Und wenn Ihr mich lieb habt, Franz, so gebt Ihr gut acht, daß jener schlechte Mann da drüben in Breitensteinbach uns keinen Schaden thut. Ihr wißt, daß er's auf uns, auf Ihre Hoheit, auf Herrn Hofmann und mich abgesehen hat.“

„Auf Sie auch, gnädiges Fräulein?“ fragte der Bursche rasch. „Ja, auch auf mich, obgleich ich ihn hasse und verachte, denn es ist ein schlechter Mann,“ sagte sie, die Brauen zusammenziehend. „Doch genug davon,“ fuhr sie gleich wieder munter fort. „Habt Ihr Jemand gefunden?“

„Nein,“ erwiderte er kopfschüttelnd. „Der Knecht mag sich auch geirrt und nur einen der Schützen gesehen haben, die hier oft umherlungern. Aber Sie können ruhig sein, ich passe schon auf, Fräulein.“

„Herr von Raben ist bei Waldinger?“ fragte sie nach einer kleinen Pause. „Kommt er auch zum Schloß?“

„Ich denke wohl,“ versetzte er. „Ich glaube fast, er ist um den Herrn da —“

„Um — Herrn Hofmann?“ unterbrach sie ihn rasch.

„Ja, es mag heute Nacht vielleicht möglich sein, ihm fortzuhelfen. Ich hörte so was.“ —

Nach einem langen, zuerst erschrockenen, bald aber wieder nachdenklich werdenden Blick auf den Burschen und einem flüchtigen Erröthen wandte sie sich langsam ab und sagte zerstreut: „Nun wohl. — Adieu Franz, paßt gut auf.“

„Wenn Sie zum Brunnen gehen,“ bemerkte er mit einem Blick zur Höhe, wo der Himmel sich von einem feinen weißlichen

Dunst überzogen zeigte, „so nehmen Sie sich nur in acht, gnädiges Fräulein. Es braut sich dort oben etwas zusammen.“

„Schon gut,“ war ihre Antwort, indem sie dankenvoll zwischen den Stämmen weiter und dem stillen Grunde zuschritt.

„Hubert fort, und jetzt?“ murmelte sie leise vor sich hin, es war eigentlich mehr Gedanke als Wort, aber es war in diesem Augenblick der ganze Inhalt ihres Innern, und nahm ihr die ganze Außenwelt fort, so daß sie mechanisch dem Pfade folgte und hinabstieg in den engen Kessel und sich auf der kleinen Bank niederließ.

„Hubert fort, und jetzt?“ flüsterte sie wieder und wandte den tief und bange sinnenden Blick von dem Strahl des Wassers zur Höhe und zurück auf die Büsche am oberen Rand und am Pfade, und sah plötzlich so starr hinüber, zuckte zusammen und rief im Tone des höchsten Schreckens: „Hubert!“

„Die Parole ist nicht ganz richtig, aber der Gerufene ist einmal da,“ sprach er und trat vollends hervor, denn es war kein Phantom und kein Anderer, sondern er selber, der Flüchtling, der daheim im Schloß weilen sollte, und nun so unbesonnen am hellen Tage das sichere Asyl verlassen hatte.

„D, Hubert!“ wiederholte sie angsthaft, und ihr Gesicht war bleich, und ihre schlankte Gestalt bebte. Aber er faßte sie bei den Händen und sah ihr so innig in die schönen, erschrockenen Augen, daß ihr Herz wieder hoch aufschlug und das Blut in ihre Wangen zurück strömen ließ.

„Verzeihen Sie mir, Eva,“ sagte er leise. „Ich sah Sie von meinem Kerker aus im Park, und da ertrug ich's nicht, ich mußte Ihnen nach, um Sie endlich — endlich einmal zu sehen, wo Niemand ist außer Ihnen und mir —“

„Aber die Gefahr!“ unterbrach sie ihn bange.

„Ich weiß von keiner Gefahr, als daß ich fort muß, ohne Sie noch einmal gesehen, Sie noch einmal gesprochen zu haben,“ sagte er mit ernster Innigkeit.

„So ist's wahr, Sie gehen fort?“ flüsterte sie.

„Ich weiß das Wann nicht, aber ich sehn' es herbei,“ gab er zur Antwort. „Hier bleiben kann ich nicht länger.“

Da sah sie mit einem leise schelmischen Blicke flüchtig zu ihm auf und sprach in eigenthümlich vibrirendem Tone: „D, Du armer Hindenstein!“

Er zog ihre Hände fester an sich, bis sie fast Brust an Brust standen und seine Lippen beinahe den Scheitel des gesenkten Köpfchens hätten streifen können, und indem er leise den Arm um ihre weiche Taille legte, fragte er: „Weil ich Sie mit fornehme, Eva?“

„Nicht?“ versetzte sie, ohne aufzusehen; „soll ich vielleicht auch Aufständler und Flüchtling werden?“

„Könnten Sie es nicht, Eva, wenn Sie darin Ihr eigenes und eines Anderen Glück fänden?“

Ihre Augen erhoben sich nur, um sich sogleich wieder zu senken. „Eines Anderen?“ wiederholte sie nach einer Weile. „Wissen Sie das so gewiß?“

„Ja, Eva,“ sagte er innig.

Sie schaute lächelnd zu ihm auf, aber sie regte sich sonst nicht in seinem Arm. „Hubert, Hubert,“ sprach sie und ihre Stimme klang fast neckend. „Wenn Sie sich nur nicht in mir täuschen! Sie wissen doch, daß ich ein schrecklich leichtsinniges und bedachtloses Ding bin, das Sie vordem, als Sie noch ein schüchternes Lieutenant waren, auf das Gottloseste verspottet hat.“

„Und jetzt, Eva?“ fragte er und sie hörte es seiner Stimme wohl an, daß sie gerade empor aus einem tief bewegten glücklichen Herzen klang.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Ich habe der Erfahrung viel,
Und nah' schon ist mein Lebensziel.
Habt Ihr des Kopfes mich beraubt,
Erscheint' ich dürr, doch auch belaubt.
Nehmt abermals den Kopf, seht ihr
Aus „tropfbar-flüssig“ fest mich werden.
Nehmt dann den Fuß, seht ihr aus mir
Der Thiere viel' entfehn' auf Erden.

Auflösung des Räthfels in No. 263: Baumschlag, Schlagbaum.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Balthasar Faust Eheleute von hier ihr an der Saalgasse dahier unter No. 30 belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau, zwei zweistöckigen Küchenbauten, einstöckiger Werkstätte, Holz- und Schweinestall und 14 Ruthen 98 Schuh oder 3 Ar 74,50 Q.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, No. 577 des Lagerbuchs, sowie ein im Distrikt „Rosenfeld“ 1r Gewann zwischen der Domäne und Johann Erbe und Cons. belegenes Grundstück von 57 Ruthen 87 Schuh oder 14 Ar 46,75 Q.-M. Flächeninhalt, No. 7544 des Lagerbuchs, in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, mit obervormundschaftlichem Consense abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 8. November 1880. Der 2te Bürgermeister.
12218 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr will Herr Banquier Adolf Münzel dahier, als Vertreter der Commanditgesellschaft Münzel & Cie. hiersebst, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) aus No. 4611 des Lagerbuchs, 20 Ruthen 48 Schuh oder 5 Ar 12 Q.-M. Acker „Galgensfeld“ rechts der Hess. Ludwigs-Eisenbahn, zwischen Albrecht Götz und Carl Christmann;
- 2) aus No. 4611 des Lagerbuchs, 35 Ruthen 4 Schuh oder 8 Ar 76 Q.-M. Acker „Galgensfeld“ links der Hess. Ludwigs-Eisenbahn, zwischen Albrecht Götz und Carl Christmann;
- 3) aus No. 4635 des Lagerbuchs, 44 Ruthen 2 Schuh oder 11 Ar 50 Q.-M. Acker daselbst rechts der Hess. Ludwigs-Eisenbahn, zwischen Heinrich Heus und Reinhard Schmidt;
- 4) aus No. 4635 des Lagerbuchs, 18 Ruthen 44 Schuh oder 4 Ar 61 Q.-M. Acker daselbst links der Hess. Ludwigs-Eisenbahn, zwischen Heinrich Heus,

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, versteigern lassen.
Wiesbaden, den 8. November 1880. Der 2te Bürgermeister.
12217 Coulin.

Delgemälde-Versteigerung.

Dienstag den 16. d. Mts. Vormittags 10^{1/2} Uhr will Herr J. Hallen dahier seine durch neue Ankaufe bedeutend verstärkte Sammlung von

Original- Delgemälden

im hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, öffentlich versteigern lassen. Zugleich kommen ca. 40 schöne Copien nach den besten Meistern der Düsseldorfer Schule (wegen Aufgabe dieses Artikels) zu außerordentlich billigen Preisen mit zum Ausgebot.

Die Sammlung enthält: Salon- und Cabinetstücke jeden Genre's, alle in eleganten Goldrahmen, und wird dieselbe am Montag den 15. November c. Nachmittags im Rathhause, Marktstraße 5, zur Ansicht aufgestellt.

Wiesbaden, 8. November 1880. Im Auftrage:
12142 Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Bekanntmachung.

Der auf den 2. December c. fallende hiesige Krammarkt (Andreasmarkt) ist wegen der in dieser Zeit stattfindenden Volkszählung auf den 25. und 26. November d. J. verlegt worden. Die Marktplätze für Schaubuden und Caroussells werden den 22. November Morgens 10 Uhr, für Porzellan, steinerne und irdene Waaren den 23. November Nachmittags 3 Uhr angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet Mittwoch den 24. November Morgens 8 Uhr statt. Der Accise-Inspector.
Wiesbaden, den 10. Nov. 1880. Behrning.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden im hinteren Kasernenhofe dahier aufrangirte resp. entbehrlich gewordene Utensilien von Holz, Eisen, Zinn etc., 9 Centner altes Eisen, Fensterflügel etc. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 10. November 1880.

Die Kassen- und Kasernen-Verwaltungs-
12488 Commission der Unteroffizierschule.

Der Unterzeichnete bittet Diejenigen, welche seinen Sturz am Abende des Tags nach Weihnachten 1879 (27. December) über eine Schrottleiter auf dem Trottoir am Hause „Neuer Nonnenhof“, Kirchgasse dahier, wahrgenommen haben, ihm ihre Adresse gefälligst anzugeben.

Wiesbaden, den 11. November 1880.

Johann Kesselring, Gemüsehandlung,
12366 Ellenbogengasse 14.

Papier- & Comptoir-Utensilien-Handlung
en gros & en détail.

Peter Alzen,

45 Kirchgasse, Wiesbaden, Kirchgasse 45,

Haupt-Niederlage der Geschäftsbücher-Fabrik
von

J. C. König & Ebhardt, Hannover.

Alleinverkauf des Brehmer's Patent-Sand-Gestapparats zum Festen loser Papiere, Broschüren, Acten, Waarenproben etc.

Unentbehrlich für den Geschäftsmann, Beamten und Privaten.

Fabrikpreise. 11403

Indem ich den Empfang meiner 9528

Neuheiten

für kommende Weihnachts-Saison anzeige, mache ich auf eine Parthie äußerst preiswürdige

zurückgesetzte Stickereien

aufmerksam.

Gr. Burg- W. Heuzeroth, gr. Burg-
straße 13. straße 13.

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vortheilhaft bei

E. L. Specht & Co.,
Wilhelmstraße 40.

8727 **Bahnhof- K. Adami, Bahnhof-
straße No. 14, straße No. 14,**
empfiehlt seinen neu eingerichteten amerikanischen Frisir-,
Haarschneide- und Rasir-Salon. Ich mache darauf auf-
merksam, daß meine amerikanischen Sessel direct aus Amerika
angekommen sind. Dieselben haben das größte Modell von
allen Frisir-, Haarschneide- und Rasir-Sesseln der ganzen
Welt. 12283

Putzseife,

5 Pfund verwogen 1 Mk. bei
12393 C. Gärtner, 26 Marktstraße 26.

Ein Reisepelz billig zu verkaufen bei
Brühl, gr. Webergasse 27. 10629

Billige Ericotagen und Wäsche!

In nachstehend sehr billigen Preisen empfehle solide Waaren:

Flanell-Herrenhemden von Mk. 2.25 an, **Camisole** für Herren und Damen von Mk. 1.25 an, **Herren-Unterhosen** von Mk. 1.50 an, **reinwollene Damen-Flanellhosen** von Mk. 4.— an, **B.-Flanellhosen** für Damen von Mk. 2.25 an, **Barchend-Hosen** von Mk. 2.— an, **Flanell-Unterröcke** von Mk. 5.50 an, **Filzröcke** von Mk. 3.— bis Mk. 9.—, **Barchend-Kinderhosen** von Mk. 1.— an, **Flanell-Höschen** von Mk. 1.75 an, **Kinderhöschen** von 25 Pf. an, **Kinderhemdchen** von 45 Pf. an, **Knaben- und Mädchenhemden** in allen Größen, sehr billig, **Damenhemden** von gutem Dowlas von Mk. 1.75 an, von prima Dowlas von Mk. 2.25 an, **Reglige-Jacken** von Mk. 1.50 an, **Damen-Nachthemden** mit Besatz von Mk. 3.75 an, **Nächtischdecken** von Mk. 1.— an, **Tüllschoner** von 50 Pf. an, **gehäkelte Kommoden-** und **reinwollene Tischdecken** von Mk. 2.75 an, **gesäumte Taschentücher** $\frac{1}{2}$ Dgd. Mk. 1.—, **reinleinenen Taschentücher** per Dgd. von Mk. 2.75 an, **reinleinenen Taschentücher** von Mk. 2.25 an, **reinleinenen Servietten** $\frac{1}{2}$ Dgd. Mk. 4.50, **reinleinenen Handtücher** $\frac{1}{2}$ Dgd. von Mk. 3.50 an, **Herden-Einsätze** für Herrenhemden von 45 Pf. an, **Kragen, Manschetten, Cravatten, Cachenez, Schlipse, Stickerei, Kinderkragen, wollene Tücher, Socken, Strümpfe** u. c.

Oberhemden von gutem Dowlas mit dreifach leinener Brust von Mk. 3.50 an, **Corsets in Panzerfaçon** und guter Arbeit von Mk. 2.25 an, **Corsets in älterer Façon** von Mk. 1.— an.

Mull-Gardinen per Fenster Mk. 2.25, **Zwirn-Gardinen** per Fenster Mk. 4.—, **englische und schweizer Tüll-Gardinen** sehr billig, **Scheiben-Gardinen** von schwerem Zwirn à Meter von 50 Pf. an.

35 Langgasse, C. Warlies, Langgasse 35,
vormals Fenchel's Consum-Geschäft.

129



Das
Nähmaschinen-Lager von **E. du Fais,**
2 Faulbrunnenstraße 2,

führt:

Verbesserte Singer amerikanischen Systems,
von den übrigen Nähmaschinen für die verschiedenen Geschäftszweige das Neueste;
ebenso **Selbstspuler, Stopf-** und die anderen neuesten Apparate.

11411



Bekanntmachung.

Dienstag den 16. und Mittwoch den 17. November, sowie die darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Herren Gebr. Wollweber in ihrem früheren Geschäftslokale Langgasse 6 die zurückgelassenen Waaren-Vorräthe durch die Unterzeichneten öffentlich versteigern, als:

Elegante Hänge-, Tisch- und Salon-Lampen, Leuchter, Kaffee- und Theemaschinen, eine große Parthie verschiedene Gegenstände, darunter Huiliers, Visitenkartenschalen, Weinkühler, Tafelaufsätze u. c., sodann Vasen, Schreibzeuge, Visitenkartenschalen, Käfige, eine große Parthie lackirte und unlackirte Blechgeschirre, emailirte Geschirre, Holzwaaren, alle Sorten Formen, Wasch-Garnituren (in Blech und Porzellan), Gassöfen, Rauch-, Wasch- und Blumentische, Blumenständer, Bronze-Gegenstände, alle Sorten Haushaltungs- und Küchengeräthe, Gläser, Essig- und Delkrüge, Petroleum-Herde, verzinnnte Waschkessel, Waschmangen, Hackstöcke, eiserne Bettstellen, Kohlenkasten, Schuppen und Stöcher u. c., sodann eine große Parthie Luxus-Gegenstände.

Sämmtliche Gegenstände werden größtentheils um jeden Preis zugeschlagen.
Ein großer Theil der Waaren eignet sich zu Weihnachts-Geschenken.

223

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Ausstellung und Verkauf

naturhistorischer Gegenstände, lebender Thiere, Aquarien, Terrarien u. s. w.

Neu angekommen: **Mexikanische Azolote und Pfauen-**
augen-Schildkröten

12349

2 Lahnstrasse 2.

Ein schöner Kleiderschrank z. dt. Marktstr. 11, 3. St. 12337

Bierstadt. „Gasthaus zur Krone“.

Hausmacher Würst, vorzüglichen Apfelswein, Bier und Weine empfiehlt

K. Stiehl. 12481

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett-, aus Kleibern u. c. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe, à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden
Langgasse 17.

130

Nur 4 Ludwigstraße 4, Mainz,
nicht mehr Schusterstraße.

Specialitäten
in
Schlafrocken, Knabenpaletots
und
Knaben-Anzügen
bei
Max Oppenheimer

93

Mainz.

(D. F. 10,202.)

Brautkränze und Schleier
in großer Auswahl bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Haustelegraphen & Blitzableiter

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung
C. Koniecki, Nerostraße 22.

Muster sind bei mir, im Laden des Vereins vereinigter
Gewerbetreibender, Friedrichstraße 19, und bei Herrn Uhr-
macher **G. Walch, Langgasse 45**, ausgestellt, wofür auch
Bestellungen angenommen werden. 16650

M. Offenstadt
WIESBADEN.

Fensterglas, weiss, bunt etc. Glaser-Diamanten.
Mein Geschäft befindet sich jetzt
9 Bleichstrasse 9.
Fertige Spiegel in grosser Auswahl.
Goldleisten.
Photographierahmen.
Spiegelglas, belegt u. unbelegt.

Gute Urban-Kartoffeln à 4 Mk. 50 Pfg. und rothe
Kartoffeln à 5 Mk. zu haben auf Hof Geisberg.
Bestellung per Postkarte oder bei Herrn **H. Viehöver,**
Marktstraße. 10495

Gute Erbenheimer Kartoffeln werden pro Malter
zu 4 Mk. 40 Pfg. franco Haus geliefert. Näheres kleine
Schwalbacherstraße 4. 12429

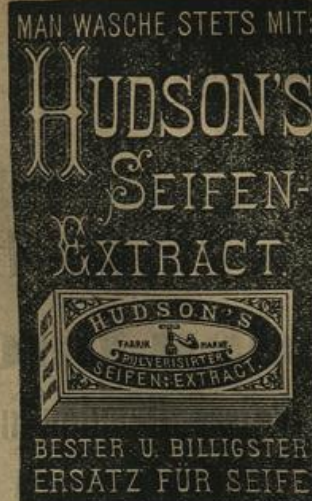
Rechte blaugige und blane Pfälzer Kartoffeln
in größeren und kleineren Quantums werden per Malter zu
5 Mark 50 Pfg. frei ins Haus geliefert. Näh. Exped. 11941

Gute Herbst-Kartoffeln per Malter 4 Mk. 50 Pfg.,
sowie Weisserüben zum Einmachen zu haben bei
12277 **W. Kraft, Dohheimerstraße 18.**

Ablerstraße 20 sind Reinette-Äpfel zu verkaufen. 12484

Futtergerste zu verkaufen kleine Weber-
gasse 7. 12251

Zwei fast ganz neue, harmige Gaslüfter billig abzugeben.
Näheres in der Expedition d. Bl. 12663



311

(H. 42340.)

Neue Sendung vorzügliches
Culmbacher Exportbier
eingetroffen.

Verkauf vom Fass und in Flaschen.

Restaurant C. Zinserling

(vorm. C. Moos),

12459

31 Kirchgasse 31.

Einen vorzüglich gebrannten Caffee
per Pfund 1 Mk. 20 Pfg.

empfehle als außergewöhnlich preiswerth. Geschmack rein,
kräftig und fein.

12426

P. Freihen, Friedrichstraße 28.

W. Petri, Chef de cuisine,
20 Michelsberg 20,

empfehle sich den geehrten Herrschaften im Zubereiten
von **Diners, Soupers, kalten und warmen**
Platten jeder Art und liefert **Soupers** von vier
Gängen zu 3 Mark in's Haus. 12344

La Maronen,
nene Katharinen-Pflaumen,
" **türkische Zwetschen,**
" **Brünellen und Ring-Äpfel,**
Drangen, Citronen, Tafelseigen,
Tafelmandeln, Tafelrosinen,
Datteln

12191

empfehle

Eduard Böhm, Marktstraße 32.

Täglich frische Leber- und Knoblauchwürst
bei **H. Rosenthal, Mauergasse 17.** 12169

Eine leichte, einpännige Rolle oder Wagen, sowie auch
ein complettes **Pferdegewehr**, gebraucht, aber noch gut
erhalten, wird zu kaufen gesucht von

12475

Philipp Schuster,
Hort Petersberg bei Erbenheim.

Ueberzieher, gelb, für einen Kutscher passend, gut erh.,
zu verk. Schwalbacherstraße 17, I, rechts.

Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Adler“.

Grosses Lager in Herren-Wäsche.

Hemden nach Maass oder Muster.

Weisse Hemden mit 4 verschiedenen Brustverschlüssen.

Madapolam	A. mit 3fach leinener Brust	$\frac{1}{2}$ Dutzend	Mark	25.—
„	B. „ „ „ „ „ „	„	„	30.—
„	C. „ „ „ „ „ „	„	„	36.—
„	D. „ „ „ „ „ „	„	„	42.—
Leinen	(Bielefelder, Hausmacher etc.)	„	„	42 — 100.
Gestickte Einsätze	(Handarbeit)	per Stück	„	3 — 30.
Hemden	mit festen Kragen	kosten per $\frac{1}{2}$ Dutzend	„	3 — mehr.
„	„ „ Manschetten	„	„	3 — „
„	„ „ Kragen u. Manschetten	„	„	6 — „

Die Preise der Hemden verstehen sich incl. schöner Wäsche.

Sämmtliche Hemden werden von mir selbst zugeschnitten und leiste Garantie für gutes Façon und tadellose Arbeit.

Flanell-Hemden (eigenes Fabrikat)

das Stück 4 bis 12 Mark.

Grosses Lager in Damen- & Kinder-Wäsche,

Kragen und Manschetten, Strumpfwaaren.

Aechte Pariser Corsetten.

11957

Beste Ausführung ganzer Ausstattungen.

Herrn-Hemden:

Shirting-Hemden von 1 Mk. 40 Pfg. anfangend,
leinene Hemden von 2 Mark anfangend,
Oberhemden, fein gewaschen, mit dreifach glatter Brust,
 von 2 Mk. 75 Pfg. anfangend, 11163

Damen-Hemden von 1 Mk. 40 Pf. anfangend,

Knaben-Hemden von 85 Pfg. „

Mädchen-Hemden von 60 Pfg. „

Kinder-Hemdchen von 25 Pfg. „

empfehl **P. Peaucellier**, Marktstrasse 24.

Dr. Ritterfeld, pract. Arzt 2c., Wiesbaden,
 Kirchgasse 23, 1 Treppe hoch.
 Für Nerven-, Unterleibs-, Haut- und Geschlechts-Krankheiten
 Sprechstunden täglich von 9—12 Uhr Vormittags. 11497

Keppel & Müller, Antiquariat,
 19 Kirchgasse 19. 9391

Lager von Büchern aus allen Gebieten der Literatur.
 Ankauf einzelner Werke und ganzer Bibliotheken.

Stearin-Salon-Nachtlichte

per Packet à 10 Stück 65 Pfg., 8 Stunden Brennzzeit, bei
 12392 C. Gaertner, 26 Marktstraße 26.

Wiesbaden.**Verein der Künstler und Kunstfreunde.**

Montag den 15. November:

Erste Hauptversammlung

im IX. Vereinsjahre 1880/81

im

Casino-Saale.**PROGRAMM.**

1. **Prolog** von Hermann d'Artis von Bequignolles, gesprochen von Fräulein L. Wolff.
2. **Symphonie** in G-dur von Haydn.
3. **Arie aus Semele** von Händel mit Orchesterbegleitung und Harmonium, vorgetragen von Fräulein L. Meisslinger.
4. **Normännischer Brauch**, dramatische Scene von L. Uhland.

(Scene: Fischerhütte an der Küste der Normandie.)

Balder, ein Seefahrer Herr Cäsar Beck.

Richard, ein Fischer Herr Köchy.

Thorilde Fräulein Meisslinger.

Die in der Scene vorkommende Ballade ist von Herrn Capellmeister Jahn in Musik gesetzt.

5. a) **Variationen** über das englische Lied: „Home, sweet home“ für Streichquartett von O. Langey, vorgetragen von sämtlichen Streich-Instrumenten des Orchesters.

- b) **Wiegenlied**, für Violine und Pianoforte componirt von Marie Elisabeth Prinzessin von Sachsen-Meinungen; für Orchester arrangirt von Herrn Musikdirector Rebeck. (Die Violinstimme wird von sämtlichen Geigen und Bratschen des Orchesters vorgetragen.)

6. Deutsche Volkslieder:

a) „In der Marienkirche“ von C. Löwe;

b) „Aus der Jugendzeit“ von J. Stern;

c) „Abendglöcklein“ von Neithardt,

vorgetragen von den Damen: Frau Warbeck, Fräulein Voigt, Muzell und Meisslinger, und den Herren: Lederer, Warbeck, Philipp und Siehr.

7. **Vorspiel** zu den „Meistersingern“ von R. Wagner.

Anfang 7 Uhr.

Saaleröffnung 6¼ Uhr. Die Gallerie ist an diesem Abend geöffnet.

Die Mitglieds- und Beikarten sind am Eingange vorzuzeigen. 104**Einladung.****Vortrag**über „Die Zeichen der letzten Zeit der Christenheit“
Sonntag Nachmittags 4 Uhr im „Saalbau Lendle“,
Friedrichstraße 19. Eintritt frei für Jedermann.
11905**Gotthard Frhr. v. Richthofen.****Zur gefl. Beachtung!**Von heute an wieder jeden Samstag und Sonntag meine
berühmten und bekannten **Faßten-Lauchbretzel.**
11408 **Joh. Schwarz, Römerberg 27.****Für Zitherspieler!**Zitherspieler und Freunde des Zitherspiels werden zu einer
Versammlung im kleinen Saale des „Deutschen Hofes“ auf
Montag den 15. d. Mts. Abends 9 Uhr zu einer
Besprechung höflichst eingeladen.
12478**Mehrere Zitherspieler.****„Neue Concordia.“**Sonntag den 21. November Abends 8 Uhr:
Concert und Ball im „Saalbau Schirmer“, wozu wir
unsere unactiven Mitglieder und Freunde des Vereins einladen.
Eintrittskarten à 1 Mark (Damen frei) sind zu haben bei
Herrn Gastwirth D. Benz im „Erbprinz“, bei den Mit-
gliedern und Abends an der Kasse.
12522**Der Vorstand.****„Kaiserjaal“ in Sonnenberg.**Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet **A. Köhler.** 12520

Meine anerkannt gute

„Leih-Bibliothek“,

sowie meinen

„Journal-Teserikel“

empfehle ich zur geneigten Benutzung.

H. Ebbecke, Buchhandlung,

10817

14 Kirchgasse 14.**Wegen Geschäfts-Verlegung
Ausverkauf**aller Buch- und Modewaaren, Bijouteriewaaren,
Weißwaaren, sowie einer großen Parthie garnirter
Hüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.12062 **Elise Wiesend, Webergasse 18.****Corsetten** in lang und halblang bei
G. Wallenfels, Langgasse 33. 7445**Virginia-Vaseline-Pommade**entfernt alle Abschuppungen der Kopfhaut und erhält da-
durch den Haarboden geschmeidig, rein und lebendig.**Virginia-Vaseline-Pommade** kann niemals ranzig
werden, ein Vorzug, den keine andere Fettart genießt. Jeder,
der an Schincken, Absterben oder Ergrauen der Haare leidet,
sollte nicht versäumen, einen Versuch mit **Virginia-
Vaseline-Pommade** zu machen. Die heilkräftigen Eigen-
schaften des **Virginia-Vaseline** haben geprüft und be-
stätigt die Herren: Dr. von Langenbeck, Dr. Barde-
leben, Dr. Wilms, Dr. Sonnenschein, Dr. Buchner,
Dr. Böttger u. A. m.Beim Einkauf der **Virginia-Vaseline-Pommade**
bitte stets darauf zu achten, dass auf dem Etiquette meine
Firma sich befindet.**Eduard Rosener,**

18681

5 Kranzplatz 5.**Import-Havana,**noch 1878er Ernte, eine neue Sendung angekommen. Preis-
lage Mk. 18 bis Mk. 40 pro 100 Stück.

12026

J. Stassen, große Burgstraße 12.

NB. Einige Tausend ältere Cigarren von Mk. 20 pro Mille.

Kunst-, Druck- & Seidenfärberei, Fleckenputz- & chemische Waschanstalt

von

Schulgasse 15, **Fr. Schütz**, Schulgasse 15.

Ich mache hiermit aufmerksam, meinen Namen nicht mit der Firma **Bischof & Schütz** zu verwechseln, und bitte, alle Aufträge für mich nach **Schulgasse 15** zu richten, indem ich von der Firma **Bischof & Schütz** allen Verpflichtungen enthoben bin.

Empfehle mein eigenes Etablissement in **chemischer Reinigung und Färben** unzertrenneter Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, unter Garantie der Façon und der Farbe, von Teppichen, Möbelstoffen und Vorhängen.

Aufträge werden unter genauer Ausführung nach Angabe der Probe mit der neuesten Defatur hergestellt.

Hochachtungsvoll

Friedrich Schütz, Schulgasse 15.

NB. Defatirt wird zu jeder Tageszeit.

11452

Zur gefl. Beachtung.

Mache hiermit allen meinen geehrten Kunden bekannt, daß alle Kleider, welche nach Angabe meiner Karte länger da und verfallen, sowie binnen 14 Tagen nicht abgeholt sind, für den Färbepreis verkauft werden, welches Kauflustigen zugleich mitgeteilt wird.

Reinhold Karutz, Kunstfärber,
12458 **Michelsberg 7.**

Garnirte Damen- und Kinderhüte

nach den neuesten Pariser Modellen empfiehlt in schöner Auswahl zu reellen festen Preisen

149 **F. Lehmann**, Goldgasse 4

Cocosläufer & Cocosmatten

empfiehlt

J. & F. Suth,10551 **14 Friedrichstrasse 14.**

Teppiche,

Tapestry, prima Qualität, Mk. 2. 30 per Mtr.,
Brüssels „ „ von „ 4. 20 „ „ an,
Smyrna in allen Grössen, prima Qualität, per
Quadratmeter Mk. 15. 50

B. Ganz & Co. in **Mainz**,
18 Flachsmarkt 18. 12466

Ein großer **Fußsack** über die Knie, neu, zu 20 Mk., ein Gummipaletot zu 30 Mk. und ein brauner viereckiger Cachemire-Schawl, durchweg mit weißer Seide gestickt, zu 30 Mk. zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 12147

Ich wohne nicht mehr **Friedrichstrasse 4**, sondern **Herrn-mühlgasse 7.**
Willh. Brahm,
12474 **Ofenfeher und -Rüher.**

Huste-Nicht

druckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht. — Zu haben in Wiesbaden bei **August Engel**, Taunusstraße, in Diebrich bei **A. Vigener**, Hof-Apotheke.

Ich leide seit 4 Monaten an **Lungenschwindsucht** und hatte mich schon verschiedenen Kuren unterworfen, während welchen mein Zustand immer schlimmer wurde. Nachdem ich bereits angegeben, brauchte ich Ihren **Huste-Nicht (Malz-Extract)**, welcher mich, Gott sei Dank, so weit hergestellte, daß ich meinen Geschäften wieder nachgehen kann und hoffe, Ihnen, in kurzer Zeit ganz gesund, meinen Dank abzustatten. **Düren (Reg.-Bez. Aachen).**

222

Franz Huben, Handelsmann.

FABRIK: FRANKFURT A. M.



Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 126

Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhardt

500 Mk.

zahle ich Dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser,

à Fl. 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Hoflieferant,

Berlin S., Brinzenstraße 99.

In Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehoveer**. 12195

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause **Schwalbacherstraße 73** ein

Colonialwaaren-Geschäft

errichtet habe, mit dem Bemerken, daß ich nur gute, reelle Waare zu billigen Preisen verabsolgen werde.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Wiesbaden, im November 1880.

Hochachtungsvoll

J. Ploeker,

12453

Schwalbacherstraße 73.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen habe ich in dem Hause **Manergasse No. 17** eine **Metzgerei** eröffnet und empfehle erste Qual. **Rind-, Kalb- und Hammelfleisch**, sowie alle Sorten **Wurst** zu den billigsten Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

11989

H. Rosenthal, **Manergasse 17.**1. Qualität **Kalb- 42 Pf.,****Hammelfleisch 36 Pf.,**

sowie jeden Morgen **warne Würstchen** per Stück 15 Pf. fortwährend zu haben bei

M. Marx, Metzger,
Kengasse 17.

12300

Ein vierräderiges **Ziehvägelchen**, mit Federn- und Gummivorrichtung versehen, ist billig zu verkaufen. Näh. Exp. 11950

Koffer, gebrauchte, sind zu verkaufen Wilhelmstraße 34. 12241

J. Kiessenwetter, Friseurin, II. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten. 13966

Nachtwachen bei Kranken besorgt **G. Ludin, Bader,** Michelsberg 18. 12476

Immobilien, Capitalien etc.

Das **Haus** kleine Schwalbacherstraße 9, für Schreiner u. sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Michelsberg 28. 7635

Landhaus zum Alleinbewohnen. 11261

C. H. Schmittus, Adolphsallee 10, II.

Die **Villa Mainzerstraße 5** ist zu verkaufen. Bei dem bevorstehenden Ausbau der Rheinstraße empfiehlt sich diese Besichtigung wegen der drei Bauplätze, die daraus gebildet werden können, zur Speculation. Näh. Exped. 9333

Villa in Wiesbaden.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 18 größeren Räumen nebst großem Garten — zusammen 1 Morgen 25 Ruthen 8 Schuh oder 31,27 Ar — in der Parkstraße zu Wiesbaden an den Curanlagen ist mit und ohne Einrichtung unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näh. **Adelheidsstraße 33 in Wiesbaden.** 2560

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 4047

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei **Ch. Falker,** Wilhelmstr. 40. 4045

Das **Haus untere Webergasse 27** ist nebst Geschäft zu verkaufen, event. auch ohne Geschäft. Näheres im Hause selbst. 12261

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 4044

Für Gärtner.

Garten mit Gartenhaus (1 Morg. 30 Rth.) mit Wasserleitung, an der Mainzerstraße gelegen, ist sofort zu vermieten. Näh. Expedition. 10986

Zwei **Grundstücke** sind aus der Hand zu verk. N. E. 11117

Zu verkaufen drei **Bauplätze** an der Kapellenstraße hier. Näheres in dem Baubureau von **Euler & Koppen,** Friedrichstraße 38. 9398

Geld in jeder Betragshöhe auf alle **Werthsachen** leiht **Franke,** kleine Schwalbacherstraße 2, I. 12001

7000 Mk. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. N. Exp. 12394

Geld auf 1. und 2. Hypothek z. Anz. bereit. Näh. bei **Carl Glaubitz,** Schwalbacherstraße 30. 11923

30,000 Mk. zu 4 1/2 % gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11676

Es werden von einem pünktlichen **Zinszahler** sofort **7000 Mk.** auf gute zweite Hypothek gesucht. Näh. Exped. 6039

27,000 Mark zu 4 1/2 pCt. auf erste Hypothek mit zweifacher gerichtlicher Sicherheit werden auf ein Haus in erster Geschäftslage gesucht. Reflectirende wollen ihre Offerten unter C. K. J. in der Exped. d. Bl. abgeben. 5921

14,000 Mark auf erste Hypothek und 5 pCt. Zinsen auszuleihen. Näh. Expedition. 10208

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ein **Landhaus** von 12—15 Zimmern nebst Wirthschaftsraum zum 1. April auf längere Jahre zu mieten gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter Z. Z. 32 postlagernd Wiesbaden erbeten. 11863

Eine Wohnung von 6 Zimmern für 1200 Mark auf den 1. Januar gesucht. Offerten sub J. F. an die Expedition d. Bl. erbeten. 12438

Man sucht ein Logis für eine Wäscherei nebst Bleiche oder in deren Nähe. Näh. Exped. 12175

Auf 1. April 1881 wird eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, eine Treppe hoch, in der Nähe der Taunusstraße von einer Dame gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. E. 7 bei der Exp. d. Bl. abzugeben. 12183

Gesucht zum 1. April 1881 für drei Damen eine Parterre-Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör in der Louisen-, Rhein- oder Adelheidsstraße (Sonnenseite). Offerten abzugeben Geisbergstraße 5, 1. Stock links. 12240

Für einen im 13. Jahre stehenden, gesunden Waisenknaben, für welchen ein jährliches Pflegegeld von 90 Mk. bezahlt wird, sowie die Kleider gestellt werden, wird ein Unterkommen bei ordentlichen Leuten gesucht. Näh. Mehrgasse 27. 12363

Angebote:

Adelheidsstraße 59 ist die Bel-Etage auf sogleich zu vermieten. Näheres Zahnstraße 3. 7230

Adolphstraße 16 im 2. Stock ist eine Wohnung von vier Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 10540

Bahnhofstrasse 2, Ecke der Rheinstraße, ist die aus Wohnung nebst Küche, Kammern und sonstigem Zubehör vom 1. April 1881 ab anderweit zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 4, Parterre. 10022

Dohheimerstraße 29, Parterre, möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. English spoken. 11764

Elisabethenstraße 10 möblierte Parterre-Wohnung, fünf Zimmer und Küche, für den Winter zu vermieten. 10362

Feldstraße 10 ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Mobler zu vermieten. 12483

Frankestraße 3, P., gut möbl., stilles Zimmer z. v. 10988

Geisbergstraße 24 ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit Cabinet, sowie noch zwei weitere Parterre-Zimmer zu verm. 11376

Geisbergstraße 26 sind 3 schön möblierte Zimmer mit Küche zum 1. Dec. zu verm. 12487

Grabenstraße 6 ist ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres im Mehrgeladen. 11550

Moritzstraße 6, 2. St. links, sind 2—3 möblierte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6878

Mühlgasse 2 sind zwei geräumige, helle, ineinandergehende Zimmer zu vermieten. 11376

Nerostraße 9 ist eine möbl. Mansarde zu verm. 12273

Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzu- 4076

Rheinstraße 19 2 schön möbl. Zimmer, Südl., z. v. 11620

Rheinstraße 33 1—2 Zimmer (möbl.) mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 10622

Rheinstraße 36, Bel-Etage rechts, ist ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 11391

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, comfortabel möblirt zu verm. oder zu verkaufen. 5258

Berliner Hof, Taunusstrasse 1,

elegant möblierte Bel-Etage (Südseite) in bester Lage, 2 Salons, Speise- und 3 Schlafzimmer, Vorfenster und Porzellanöfen, Küche u., sogleich auf den Winter zu vermieten. 8111

In der Villa Parkstraße 16

ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 12359

Ein anständiger Herr, Lehrer oder Beamter, findet ein schön möbliertes Parterrezimmer **Wellstr. 35.** 11074

- Ein geräumiges Zimmer ist möblirt oder unmöblirt zu vermieten Webergasse 35. 11346
- Eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Küche und Speisekammer, nahe den Anlagen, auf 1. April 1881 zu vermieten. Näh. Exped. 12161
- Ein schön möblirtes Parterrezimmer ist billig zu vermieten Nerostraße 31, Parterre. 8149
- Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu vermieten.** Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu ertheilen. 2895
- In schönster Lage ist ein Logis, Bel-Étage, von 4 Zimmern und Hochparterre von 3 Zimmern und Küche, entweder zusammen oder getrennt, auf gleich zu vermieten.** Näh. Exped. 12044
- Ein geräumiges, schön möblirtes Parterre-Zimmer billig zu vermieten Moritzstraße 12. 11418
- Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Mauer-gasse 8, 2 Stiegen hoch links. 10821
- Ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten Lehrstraße No. 33, 2 Stiegen hoch. 9765
- Kleiner Laden** mit Cabinet zu vermieten. Näh. b. Rud. Bechtold, Mauer-g. 10.
- Ein anständiges Mädchen kann Schlafstelle erhalten. Näheres Frankenstraße 4 im Dachlogis; daselbst wird Wasche zum Waschen und Bügeln angenommen. 12150
- 1 Arbeiter findet Kost u. Logis Faulbrunnensstr. 8, 1 St. r. 11565
- Arbeiter erhalten Kost Frankenstraße 6, Hth. 1 St. h. 12461
- Arbeiter erhält Kost und Logis Grabenstraße 6. 12470
- Ein Arbeiter findet Kost und Logis Heleneustraße 5, 2 St. 12433
- Eine Beamtenfamilie wünscht eine Dame gegen mäßige Vergütung in Pension zu nehmen. Näh. Exped. 12348

Bilder aus Wiesbaden's Vergangenheit. *)

III. Das Theater zu Wiesbaden von 1765–1810.

Ein Rückblick auf die Geschichte des Theaters zu Wiesbaden läßt uns erkennen, wie viel in dem verhältnismäßig kurzen Zeitraum von 115 — oder richtiger 80 Jahren dort zur Hebung der den Geist veredelnden Schauspielkunst geschehen ist.

Der erste Zeitabschnitt vom Erscheinen der ersten wandernden Schauspieltruppe in der Stadt im Jahre 1765 bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts bleibt fast außer Betracht, da in dieser Zeit die wandernden Gesellschaften sich nur geringen Schutzes von Seiten des Staates oder der Stadt zu erfreuen hatten; wenig geachtet und den gewöhnlichsten Gauklern fast gleichgestellt, führten sie ein kümmerliches Dasein. Man ertheilte ihnen die Erlaubniß für ihre Vorstellungen zwar gern, „weil man“ — wie es in einer solchen Resolution heißt — „den Kurgästen und dem Publikum jede erlaubte Belustigung und den Bürgern den ihnen per indirectum zufließenden Nutzen gönnte“; allein von pecuniärer Unterstützung wollte man Nichts wissen, und noch im Jahre 1780 wurde dem Director einer solchen Truppe auf sein Gesuch um Ertheilung eines Privilegiums für mehrere Jahre und Bewilligung einer festen Unterstützung von Seiten der fürstlichen Regierung geantwortet, daß für dergleichen „weder Titel noch Vor-schub“ vorhanden sei. Sie hatten es noch als besondere Gunst anzusehen, wenn ihnen von der Polizeideputation ein bequemer Platz zur Aufstellung ihrer Schaubuden oder „Comödienhäuser“, wie sie in den Gesuchen gewöhnlich bezeichnet werden, angewiesen wurde. Die Regierung suchte im Gegentheil diese Concession zu einer Einnahmequelle zu machen, indem sie die Bewerber zu einer wöchentlichen, pränumerando zur Rentei resp. Polizeikasse zu zahlenden Abgabe von 2 bis 5 fl. verpflichtete.

Ueber den Bezug der Concessionsgelder war es im Jahre 1779 zu Auseinandersetzungen zwischen der fürstlichen Polizeideputation und der Stadtoberschultheißerei gekommen, da diese geltend machte, daß ihr die Gebühren für Ertheilung der Erlaubniß „zum Vorzeigen wilder Thiere, Produciren von Künsten, Festhalten von Baaren durch Zahnärzte, Musciren durch fremde Musikanten und alle dergleichen Gängeleien und Kunstleien“ herkömmlich als Besoldungstheil zukommen, und es war immer-

*) Nachdruck verboten.

hin ein erfreuliches Zeichen für das Wachsen des Ansehens der dramatischen Künstler, daß der Fürst Carl Wilhelm mit ihnen eine Ausnahme gemacht wissen wollte.

Concessionen wurden ertheilt: 1765 an die Truppe des Directors Borch, 1767 an die deutsche Schauspielergesellschaft des Directors Leppert, 1773 und 1775 an Bernhard Engst von Ehrstäten, der mit seinen zehn Leuten gewöhnlich seinen Winteraufenthalt zu Worms hatte, 1779 an die aus 14 Personen bestehende Gräflin Neuwiedische Hofschauspielergesellschaft unter Leitung des Friedrich Gottlieb Strunsky, später des Schauspielers Lorang, 1780 an Karl Ludwig Fischer mit zehn Mann der Dobler'schen Gesellschaft, die sich im Winter und zur Messezeit meistens zu Mainz oder Frankfurt aufhielt, 1781 an Felix Verner, von welchem Darmstadt, Heidelberg und Würzburg bevorzugt wurden, 1785 an Ferdinand Friedrich Grüneberg, 1786 an Karl August Dobler, 1788 an Franz Grimmer aus Augsburg mit drei Personen. Dieser hatte in seinem Gesuche hervorgehoben, daß eine kleine Truppe der Stadt weniger lästig falle als eine große und er mit seinen Leuten im Stande sei, acht gute Stücke zu geben. Zur Probe wollte er am ersten Tage „Die verunglückten Comödianten“, ein einactiges Vorspiel mit Gesang, und „Die Wildschützen“, eine komische Oper in 2 Aufzügen, unentgeltlich zur Aufführung bringen. Weiter traten 1791 und 1792 Friedrich Boffann aus Kreuznach mit 12 Mann und der Schauspieler Nuth im Jahre 1794 mit einer Kindertruppe auf.

Von den verschiedenen Bewerbern wurden im Allgemeinen die bevorzugt, welche sich zur Aufführung der damals beliebten Stücke „Graf Waltron“ und „Hamlet“ als qualificirt auswiesen.

Bis zum Jahre 1779 durften die Schaubühnen nur an zwei oder drei Wochentagen geöffnet sein; erst der Director Strunsky hatte auf die Befürwortung der Polizeideputation hin, daß diese öffentliche Anstalt der Stadt ein merkliches Ansehen und vielleicht keinen geringen Zuwachs verschaffe, auch solche Schauspiele den Sonntag nicht entheiligten, vielmehr die Zuschauer ermuntere und gerade an diesem Tage der Zuspruch von Mainzer Gästen am größten sei, die Erlaubniß zu theatralischen Aufführungen an Sonntagen, jedoch erst nach dem Gottesdienst und der Be-stunde von 6 Uhr ab, erhalten.

Wie auch die Leistungen der verschiedenen Gesellschaften gewesen sein mögen, ihr Repertoire wies gewöhnlich eine reiche Auswahl von Stücken auf; das des Felix Verner beipielweise 49 Comödien, an deren Spitze „Graf Waltron“ und „Hamlet“ standen, dann aber Lustspiele wie „Präsentirt das Gewehr“, „Der Schneider und sein Sohn“, „Die verliebte Unschuld“, „Der bestrafte Hochmuth“, „Der Kuchhirt“, „Die fünf Theresen“, „Die indianische Wittve“ und dergleichen folgten; ferner 32 Opern mit französischer und deutscher Musik, als „Zemire und Azor“, „Robert und Kalliste“ u., 20 Operetten mit deutscher Musik: „Ariadne auf Naxos“, „Der Töpler“, „Der Dorfjahrmarkt“ u. s. w., 6 Pantomimen, in denen der Harlequin sein Wesen trieb, 17 Ballets, wie „Berthers Leiden“, in 2 Aufzügen, „Gaukt“, in 3 Aufzügen, „Vergnügen der Schäfer“, „Londoner Kaffeehaus“ u. A. 20 komische Ballets, als „Der Nachtwächter“, „Tagblut“, „Die lustige Bauernhochzeit“ u. s. f. — Der Harlequin spielte bei allen diesen Aufführungen eine Hauptrolle, denn obgleich er sich in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts nicht mehr seiner früheren Beliebtheit zu erfreuen hatte, so hatte er doch noch vor Beginn eines jeden Stückes die Neugierde der Zuschauer zu erregen, die Zwischenacte auszufüllen und am Schlusse mit den Mängeln des Spiels durch seine komischen, die Nachlust reizenden Einfälle zu versöhnen.

Trotz dieser künstlerischen Bestrebungen blieb der Besuch der „Comödienhäuser“ ein geringer, nur wenige Plätze waren von solchen besetzt, die schlechtes Wetter dahin verschlagen hatte oder ihre Zeit nicht anders zu vertreiben wußten. Kein Wunder also, daß nach beendigter Kurzeit die meisten Bühnenmitglieder mit Hinterlassung von Schulden abzogen, nachdem ihnen bereits die Concessionsgebühren, wenn nicht ganz, so doch theilweise erlassen worden. Es kann dies übrigens nicht befremden, wenn man bedenkt, daß zu jener Zeit diese kleinen Gesellschaften nicht einmal in den größeren Städten wie Mainz und Frankfurt außer zur Winters- oder Messezeit ihre Rechnung fanden.

Im November 1794, während der Anwesenheit der königlich preussischen und kurfürstlich sächsischen Hauptquartiere zu Wiesbaden, hatte sich auf Wunsch und mit Erlaubniß des Generals Grafen v. Kalkeuth die Truppe der Directoren Karl Wilhelm Röttemann und F. Hochstich eingefunden und war bis März 1795 daselbst geblieben. Es war dies die erste, welche während der Winterzeit ihren Aufenthalt in der Stadt hatte, und zugleich die letzte in jenem Jahrhundert.

Männergesangsverein „Union“.

Sonntag den 14. November, Abends 8 Uhr anfangend, feiert der Verein im Römersaal unter gefälliger Mitwirkung der ganzen Capelle des Wiesbadener Musik-Vereins sein 16. Stiftungsfest durch ein großes Vocal- und Instrumental-Concert mit anschließendem Ball und ladet seine verehrlichen Freunde und Gönner zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Der Vorstand.

Eintrittskarten für Herren à 1 Mark (nebst einer Dame frei), jede weitere Dame à 50 Pfg., sind zu haben bei Gastwirth Spranger, „Stadt Frankfurt“, Graumann, „Mainzer Bierhalle“, Cigarrenhandlung Bergmann, Langgasse, in der Expedition des Tagblattes und Abends an der Cassé, ohne Preiserhöhung. 12027

Cäcilien-Verein.

Morgen Montag Abend: 132

Vorlesete Probe für Damen und Herren.

Für Altkatholiken.

Montag den 15. November Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft mit Familie im Saale des Hotel Fahn, Spiegelgasse 15. Vortrag über den Congreß zu Baden-Baden. Wiesbaden, den 13. November 1880.

313

Der Vorstand.

Danksagung.

Unterzeichneter erlaubt sich für die gefällige Mitwirkung bei dem gestrigen großen Concert in der Synagoge dem Fräulein Hedwig Rolandt, dem Herrn Hofcapellmeister Fahn, den Herren Philippi, Ledérer, Peschier, Uhl, sowie den Mitgliedern des kgl. Theater-Chors und des Synagogen-Gesangsvereins den wärmsten Dank hiermit auszusprechen.

Wiesbaden, den 13. November 1880.

Der Vorsitzende der Commission des Pensions-Fonds für Angestellte der Cultusgemeinde:

160

D. Fay.

Ia Sumatra-Cigarren

in vorzüglicher Qualität, per 100 St. 4.50 Mk., empfiehlt 12514

A. F. Knefel, Langgasse 45.



Singer-Nähmaschinen

(Original Heidliger)

mit Stopf-Apparat 80 Mk.,
Wheeler & Wilson 75 Mk.

Neueste verbesserte Singer-Original-Patent-Maschinen, die besten Nähmaschinen der Welt und Handmaschinen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Mehrjährige schriftliche Garantie. Unterricht unentgeltlich. Maschinenteile, Nadeln, Garn, Zwirn, Seide und Del. Mechanische Werkstätte für alle Arten Maschinen. Preis-Courante und Prospective gratis und franco.

Fr. Becker, Mechaniker,

11949

Langgasse 32 (Hotel zum „Ablen“).



Hof- und Damenhunde sind billig zu haben bei Hundeschneerer und Reiniger

Nagel, Webergasse 41. 12390

„Zum Mohren“,

15 Rengasse 15.

12288

Von heute an: Ganz vorzüglichen 1880^{er} federweissen Neroberger.

„Zum Sprudel“,

27 Lannusstraße 27.

Von heute an: Export-Bier aus der Nicolai'schen Brauerei in Hanau per Glas 15 Pf., ferner Erlanger aus der Ehrich'schen Brauerei per Glas 18 Pf.

12580

G. Abler.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Kaffee! Kaffee!

Ich verkaufe unter dem Namen

„Wiesbadener Mischung“

einen gebrannten Kaffee das Pfund zu 1 Mk. 50 Pf., der sich ganz besonders durch angenehmen Geschmack auszeichnet. Diese Mischung habe ich aus den edelsten Sorten Kaffee zusammengestellt und bitte ich die geehrten Hausfrauen, sich durch eine Probe von der Wahrheit des Gesagten gefälligst zu überzeugen.

J. C. Bürgener.

14322

Metzgerei

von Jac. Blum, Kirchgasse 22.

Indem ich durch den königl. Thierarzt I. Classe Herrn Michaelis dahier alle meine geschlachteten Schweine untersuchen lasse, so daß ich die Waaren derselben meinen verehrlichen Abnehmern unter voller Garantie als trichinenfrei verkaufe, empfehle mich bei Bedarf in allen Sorten

Fleisch und Wurst

unter Zusicherung reeller und aufmerksamster Bedienung.

Nieler Büdlinge, holl. Brat-Büdlinge

frisch eingetroffen bei

C. Baeppler,

12582

Adelhaidsstraße 18, Ecke der Adolphskalle.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Sämmtliche in- und ausländischen Zuckersorten ohne eingetretene Preiserhöhungen noch zu alten Preisen empfiehlt 12531

J. C. Bürgener.

Wegzugs halber zu verkaufen:

Verschiedene Möbel, Haushaltsgegenstände, Schulbücher der Quinta und Sexta (Bürgerchule), 12 Jahrgänge Gartenlaube 2c. Friedrichstraße 2, Parterre links. 12509

Ein neuer, schwarzer Tuchpaletot, sowie ein getragener Winterpaletot sammt Muff zu verk. Näh. Exped. 12510

Ein großer und ein kleiner transportabler Herd, sowie 2 Plattöfen zu verkaufen Walmühlweg 11. 12518

Kohlen.

La melirte, vorzüglicher Ofen- und Herdbrand, gewaschene
Rußkohlen, sowie **Stückkohlen** empfiehlt billigst
12567 **Heinrich Cürten**, Michelsberg 20.

Billig zu verkaufen Ellenbogengasse 11: 1 **französische Bettstelle** mit Rahme und Matraze, 1 **Wachstommode** mit grauer Marmorplatte, 1 **Nachttisch**, 1 **Theetisch**, 1 **vierschubl. Kommode**, 12 **Barockstühle**, 1 **Toilettenspiegel**, 1 **Sopha** (Bompadour) mit grünem Damastbezug, eine große **Parthie Bilder**, ovale und viereckige **Tische**, ein **Kaffeeservice**, sowie ein **Speiseservice** für 12 Personen (90 Theile). 12566

Damenkleider werden angefertigt außer dem Hause.
Näheres **Webergasse 44** im Vorderhaus, 1 St. h. 12535

Feine **Parzer Roller** und **Nachtigallglucker** billig zu
verkaufen bei **R. Hahn**, Jahnstraße 15. 12568

Ein **neues Doppelfenster** (2 Flügel), 1,81 Mtr. lang,
1,70 Mtr. breit, zu verkaufen **Walmühlweg 11**. 12517

Ich gratulire meinem Herrn **Prinzipal M. Körper** zu
seinem Geburtstag! **A. K.** 12534

Ein **Kind** kann mitgestillt werden. Näh. **Hellmundstraße 29**,
Hinterhaus, 2. St. 12541

Unterricht.

Privat-Unterricht im **Lateinischen** und **Griechischen**
ertheilt billig **Menges**, **Webergasse 50**. 12552

Leçons de français et de conversation par une
maîtresse française diplômée. **Elisabethenstrasse 7**. 4043

Italienische Sprache und Literatur gelehrt von einem
Italiener (ph. Dr.) in **Franz.**, **Engl.** oder **Deutsch**. Näh.
im „**Portier Hof**“, **Spiegelgasse 9**. 11700

Italian Singing Lessons.

A pupil of **Lamperte's** who has studied three
years in **Milan** and has sung in public with
success, wishes to receive pupils. Address
Langgasse 34, Zimmer 17. 12538

Eine **norddeutsche Dame**, die sechs Jahre in
guten Familien **Englands** und **Franzreichs** als
Erzieherin und dann als erste **Lehrerin** an einer **höheren**
Töchter Schule und **Lehrerinnen-Seminar** thätig gewesen
ist, wünscht in **englisch** und **französisch Sprache** und in **Wissen-**
schaften Stunden zu ertheilen. Ref. durch Herrn **Schulinspector**
Dir. Welter und Herrn **Schulrath Bayer**. Offerten unter
Chiffre A. W. 15 an die **Expedition d. Bl.** erbeten. 11474

Gründlichen Flöten-Unterricht ertheilt **A. Richter**,
Witalied der **städtischen Cuckapelle**, **Röderstraße 11**. 12350

Clavier-Unterricht 50 Bfg. per Stunde. Näh. **Exp.** 12537

Gründlichen Clavier-Unterricht
ertheilt eine **junge Dame**. Näheres in der
Expedition d. Bl. 12505

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus-Verkauf.

schön gelegen, zum **Alleinbewohnen**, hochherrschaftliche, mit
oder ohne **elegantem Mobiliar**.

C. H. Schmittus, **Abolphstraße 10**. 12597
Ein **Colonialwaaren-Geschäft** bester Lage ist, wegen Ueber-
nahme eines anderen Geschäftes **sofort** billig abzugeben.
Näheres in der **Expedition d. Bl.** 12596

5-6000 Mark werden zu leihen gesucht. Näh. **Exp.** 12573
8000 Mark werden gegen fast dreifach gerichtliche **Sicher-**
heit zu leihen gesucht. Näh. **Exp.** 12502

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, unseren lieben Vatten, Vater, Großvater, Bruder,
Schwiegervater, Onkel und Schwager, den **Civil-Trans-**
porteur Christian Scholl, nach schwerem Leiden in
ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet heute **Sonntag Nachmittags**
3 1/2 Uhr vom Sterbehause, **Römerberg 14**, aus auf
dem neuen Friedhofe statt.

12519 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unsere gute Gattin und Mutter,

Marie Ries, geb. **Börner**,

nach langem, schweren Leiden zu sich zu rufen.

Statt besonderer Anzeige die Nachricht, daß die Be-
erdigung **morgen Montag Nachmittags um 2 Uhr**
vom Sterbehause, **Friedrichstraße 12**, aus stattfindet.
Um stille Theilnahme bitten

12554 Die trauernden Hinterbliebenen.

6 Zimmer-Einrichtungen

sind sehr billig zum **Verkaufspreise** durch den Unter-
zeichneten, **Michelsberg 22**, abzugeben.

Bemerkt wird noch, daß sämtliche Möbel fast neu und sehr
gut erhalten sind.

278

Jacob Martini, Auctionator.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tücht. **Büglerin** sucht Beschäft. **N. Schulg. 5, 2 St.** 12565
Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche
und Kleider. Näheres kleine **Schwalbacherstraße 5**. 12544

Eine **Kindersfrau**, welche die Pflege der Kinder von Geburt
auf versteht, 4 Jahre in ihrer Stelle ist und auf's Beste
empfohlen wird, sucht Stelle durch **Birk's Bureau**, große
Burgstraße 10. 12491

Eine bürgerliche Köchin, sowie ein Hausmädchen wünschen
zum 1. December Stellen. Gute Zeugnisse sind vorzulegen.
Näheres kleine **Schwalbacherstraße 9, 1. St. links**. 12594

Ein geübtes **Französin** sucht tägliche Beschäftigung in
häuslicher Arbeit oder Näherei. Näheres **Ellenbogengasse** im
Bäderladen. 12358

Als **Volontairin** sucht eine gewandte Verkäuferin
Engagement bei freier Station. Dieselbe spricht
französisch und **englisch** und ist gut empfohlen.
Offerten sub **A. W. 25** an die **Expedition d. Bl.**
erbeten. 12356

Stellen suchen: Herrschafts- und feinherrliche
Köchinnen, Hotel-Zimmermädchen,
Herrschafthausmädchen, einfache Haus-, Kinder- und Küchen-
mädchen durch **Ritter**, **Webergasse 15**. 12589

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche-
und Hausarbeit bewandert ist, sucht wegen Abreise
ihrer Herrschaft zum 1. December eine passende
Stelle. Näheres **Expedition**. 12497

Eine kinderlose Wittwe in den besten Jahren sucht Stelle
als einfache Haushälterin bei einer älteren Herrschaft oder
einem einzelnen Herrn. Näh. **Exp.** 12065

Eine anständige Frau wünscht in einem Hotel oder Herrschaftshaus zu bügeln und zu nähen oder auch Kinder zu beaufsichtigen; nach Belieben halbe Tage. Näheres Dranienstraße 25, Hinterhaus, 2 Stiegen rechts. 12511

Eine feinebürgerliche Köchin mit 2jährigem Zeugnis, welche die Hausarbeit übernimmt, sucht hier oder auswärts Stelle durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 12599

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle zu Vieh. Näheres Heleneustraße 8, Hinterhaus. 12508

Ein junges, braves Mädchen vom Lande sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Langgasse 24, Vorderh. im 1. St. 12465

Ein feines Zimmermädchen mit 3jährigen Zeugnissen, welches perfekt bügeln, Kleider machen und serviren kann, sucht Stelle durch

Birek, große Burgstraße 10. 12599

Eine gute Herrschaftsköchin und eine tüchtige Haushälterin suchen Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 12586

Ein gebildetes Mädchen, das nähen, bügeln und kochen kann, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder als allein durch Frau Herrmann, Marktstraße 29. 12576

Zwei nette Mädchen von außerhalb, in Zimmer- und allen übrigen Hausarbeiten bewandert und gut empfohlen, suchen auf gleich Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 12589

Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle für Haus- und Küchenarbeit. Näheres Bleichstraße 16, Dachlogis. 12558

Ein zuverlässiger, stadtkundiger, in Gartenarbeit erfahrener Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Näheres Bleichstraße 21, Hinterhaus. 12570

Ein westphälischer Diener, 24 Jahre alt, mit guten Zeugnissen suchen Stelle. Näh. Mehrgasse 21, 2 St. h. 12583

Ein Photograph (Wiesbadener) sucht Beschäftigung. Näh. in der Expedition d. Bl. 11397

Personen, die gesucht werden:

In ein hiesiges kaufmännisches Geschäft kann ein treues Mädchen in die Lehre treten. Gefällige Offerten unter P. B. 85 besorgt die Expedition d. Bl. 12462

In Sonnenberg No. 168 werden Mädchen zum Nähen von Damenmänteln gesucht. 12527

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Lehrstraße 1. 12503

Eine Weibzeugnäherin, welche etwas vom Kleider-Nendern versteht und auf der Maschine nähen kann, wird von einer Familie gesucht Webergasse 3 im 2. Stock. 12506

Eine zuverl. Aufwärterin gesucht Friedrichstr. 35, II. 12515

Gesucht eine Monatsfrau für Morgens 8—9 Uhr. Näheres Parkstraße 15. 12543

Ein Ladenmädchen gesucht Marktstraße 11, Schuh-Magazin. 12532

Ein braves, tüchtiges Ladenfräulein für eine Conditorei gesucht. Französische und englische Sprache erwünscht. Näheres Langgasse 40. 12579

Ein erfahrene, feineres Mädchen oder Kindergärtnerin, die die Pflege kleiner Kinder gut versteht, wird auf Ende November nach Mainz gesucht. Näheres Expedition. 12540

Ein braves, einfaches Mädchen gesucht. Näh. Exped. 12430

Gesucht: 2 perfekte Kammerjungfern, ein gelehrtes Büßmädchen aus guter Familie, zwei perfekte Hotel- und Restaurations-Köchinnen und ein jüngerer Diener durch Ritter, Webergasse 15. 12589

Für das Landgräfliche Schloß zu Philippsruhe werden einige

Schloßmädchen gesucht.

Nur solche Mädchen wollen sich unter Vorlage guter Zeugnisse dahier melden, welche bereits mehrere Jahre in herrschaftlichen Häusern gedient haben.

Schloß Philippsruhe, am 9. November 1880.

(M.-No. 5069.) Das Hofmarschall-Amt 326

Seiner Königlichen Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Ein ordentliches Hausmädchen gesucht Geisbergstraße 8. 12563

Ein braves Mädchen, welches die Küche und alle Hausarbeit gründlich versteht und mehrlährige, sehr gute Zeugnisse besitzt, wird auf gleich gesucht. Näheres Dogheimerstraße 19. 12516

Ein Mädchen, noch nicht 25 Jahre alt, welches gut kochen, waschen und bügeln kann, auf gleich mit in's Ausland gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres Emserstraße 34. 12523

Gesucht: Tüchtige Mädchen als allein, ein Mädchen von 16—20 Jahren, sowie ein Mädchen zu einem einzelnen Herrn durch Frau Herrmann, Marktstraße 29. 12564

Gesucht ein braves Mädchen zu Kindern, 2 Mädchen für Küche und Hausarbeit d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 12588

Gesucht eine Köchin für ein Privathotel, drei feinebürgerliche Köchinnen, eine gute Kammerjungfer und eine französische Bonne durch das Bureau „Germania“ Häfnergasse 5, 2 Tr. 12586

Gesucht eine ehrliche Frau oder Mädchen für Hausarbeit Wellrigstraße 6, Parterre links. 12548

Magazinier-Gesuch.

Ein tüchtiger Magazinier in ein Colonialwaaren- und Landesproducten-Geschäft gesucht. Nur Solche, die schon diesen Posten versehen und beste Referenzen besitzen, werden berücksichtigt. Offerten unter No. 7189 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 12386

Abonnentensammler,

tüchtige, auf Zeitschriften und Romane, werden gegen hohe Provision gesucht. Näh. Expedition. 11482

Einen Lehrling

sucht Ed. Rosener, Friseur, Kranzplatz 5. 12504

Ein Jaspjunge gesucht. Näh. Exped. 12501

Fuhrleute

zum Schuttfahren gesucht. Näheres Schulberg 2 bei Knapp. 12526

Offene Stellen für: 1 Restaurations- und 1 feinebürgerl. Köchin, 1 Hotel-Zimmermädchen, 2 Kellnerinnen durch Birek, gr. Burgstraße 10. 12599

Wohnungs-Anzeigen

Werbung:

Herrschaftl. Wohnung gesucht

für eine kleinere Familie in der Nähe der Wilhelmstraße, sei es zur Miete oder zum Kauf, möbliert oder unmöbliert. Uebnahme im Laufe nächsten Jahres. Unterhändler verboten. Offerten unter Chiffre A. B. C. an die Exp. d. Bl. erbeten. 12500

Gesucht für einen Herrn möglichst in oder nahe der Emserstraße ein hübsch möbliertes Zimmer mit Kammer nebst Bedienung. Offerten mit Preisangabe unter W. X. Z. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12593

Angebote:

Bleichstraße 16 möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu verm. 12521

Feldstraße 3, 2 St. h., ist eine Schlafstelle zu verm. 12546

Mengasse 15, 3. St., ist ein freundliches, möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12547

Taunusstraße 25, eine Treppe, mehrere möblierte oder unmöblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 12507

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Heleneustraße 20. 12553

Ein Laden mit Nebenzimmer und Wohnung, in dem schon seit Jahren ein Barbier-Geschäft betrieben wird, ist zum 1. Januar oder sofort zu vermieten. Näheres Steingasse 22 im Hinterhaus. 12569

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hamburg.

Im Monat October 1880 gingen ein **307 Anträge** über ein **Versicherungs-Capital** von

Mk. 352,600.

Zweck der Anstalt: Verminderung der für die Dienenden zu bringenden Geldopfer durch nicht fühlbare Mitbelastung der Befreiten, Versorgung von Invaliden etc.

Prospecte, Antragsformulare etc. unentgeltlich durch die bekannten Herren Vertreter, sowie unserem General-Agenten

Herrn E. Kuhls in Frankfurt a. M.

Hamburg, den 1. November 1880.

Die Direction: **H. Marwede.** 326

Weihnachten 1880.

Jeder Geschäftsmann sollte durch Annoncen bekannt geben, welche von seinen Artikeln er speciell zu Weihnachtsgeschenken empfehlen kann. — Hierdurch lenkt er nicht nur die allgemeine Aufmerksamkeit auf seine Firma, sondern er erleichtert dem fast immer in der Wahl der Weihnachtsgeschenke unentschiedenen Publikum den Entschluß und animirt dasselbe zu Einkäufen.

Derartige Annoncen müssen bereits mehrere Wochen vor dem Feste, und nicht kurz vor demselben erscheinen, wenn sie ihre Wirkung nicht verfehlen sollen.

Zur Besorgung dieser Publikationen empfiehlt sich die

Annoncen-Expedition von

(131/XI)

Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M., Zeil 45.

Dieses Bureau ist von sämtlichen deutschen, sowie ausländischen Zeitungen beauftragt, Annoncen jeden Inhaltes für dieselben zu den Originalpreisen anzunehmen und bei größeren Aufträgen entsprechende Ermäßigungen zu gewähren. —

Abfassung der Anzeigen — Kosten-Voranschläge, sowie Zeitungsverzeichnisse gratis und franco und wird jede Auskunft auf das Bereitwilligste gegeben.

336

Vertreter in Wiesbaden: **Feller & Gecks.**

Adolf Abraham's Fabrik-Niederlage,

3 Spiegelgasse 3, vis-à-vis der Conditorei Wenz,

offerirt die noch vorräthigen Restbestände französischer

Glacé-Handschuhe

zu nie dagewesenen Fabrikpreisen.

Theater-, Soirée- und Ball-Handschuhe, 2-, 3-, 4-, 6- und 8-knöpfig, von 1 Mk. an. Weiße Handschuhe, 3-, 4- und 6-knöpfig, werden sehr billig abgegeben. Gefütterte Glacé etc. etc. 151

Katholischer Gesellenverein.

Heute Abend 8½ Uhr: Vortrag des Herrn Caplan Stoff aus Niedrich. Der Vorstand. 116

Saalbau Lendle.

Heute Sonntag von 5½ Uhr an findet die erste große Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet Ph. Lendle. 12550

Das analytisch-chemische Laboratorium

von

Dr. Schmitt & Thormann,

Schwalbacherstraße 30,

führt Analysen aller Handelsartikel aus und empfiehlt sich insbesondere zur Untersuchung von Nahrungsmitteln. 12598

12 eichene Speisezimmer-Stühle mit hohen Lehnen sind billig abgegeben Mauerstraße 15. 12555

Mein
Juwelen-
und
Bijouteriewaaren-Lager
sowie mein
neuerrichtetes Lager
in
Silberwaaren
jeglicher Art und
reichster Auswahl
befindet sich von nun an

32 Wilhelmstrasse 32.

Mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch meinem neuen Unternehmen zu bewahren, sichere **prompteste** Bedienung bei **solidesten** Preisen zu.

Hochachtungsvoll

J. H. Heimerdinger, Hof-Juwelier.

Wiesbaden, im November 1880.

Rheinsalm

soeben eingetroffen bei **Wilh. Dietz**, Moritzstraße 12. 12545

Anfangs December d. J. findet die große Möbel-, Betten-, Spiegel-, Weißzeug-, Glas- und Porzellan-Versteigerung wegen Aufgabe meines Geschäftes Manergasse 15 statt. Bis dahin werden noch alle Möbel zu sehr billigen Preisen verkauft. Es sind noch alle Sorten Möbel, sowie ganze Einrichtungen zu haben.

12556 Frau **Martini**, 15 Manergasse 15.

Solide Weihnachts-Geschenke.

Patent-Küchen-Maschinen. Durch diese ist einem längst gefühlten Bedürfnisse in jeder Haushaltung abgeholfen. Mit denselben können Kraut, Gurken, Bohnen, Rüben, Mören, Sellerie, Mandeln u. s. w. durch verstellbare Schneidvorrichtung in beliebiger Stärke zu Scheiben oder Streifen geschnitten, Kartoffeln, roh oder gekocht, harte Semmeln, Leber, Mandeln und Kerne gerieben, Kaffee oder Gewürze gemahlen werden.

Zu haben im Nähmaschinen-Geschäft von
12525 **Fr. Becker**, Langgasse 32.

L. Bartholomä,

12587 Bleichstraße 14,

empfehlen sein neu hergerichtetes Billard und heizbare Regalbahn. Tafelgeld bei Tag 10 Pfg., bei Nacht 12 Pfg.

Nach- und Schnupftabake

in reichster Auswahl empfiehlt

12513 **A. F. Knefeli**, Langgasse 45.

Zöpfe, sowie alle Haararbeiten werden billigt angefertigt, auch genau nach Muster gefärbt; empfehle auch eine große Auswahl fertiger Zöpfe zu billigen Preisen.

B. Spiesberger, Goldgasse 2. 10724

Haarzöpfe

werden angefertigt für 70 Pfg. kleine Kirchgasse 3; daselbst Haar schneiden à 20 Pfg., Rasiren à 6 Pfg. 12562

Roddergruber Braunkohl-Briquettes

in handlichem Format, geruchlos und vorteilhafter Stuben- und Küchenbrand, ermöglichen die größte Reinlichkeit und zerbröckeln nicht auf Lager.

Empfehle dieselben bestens.

Wilh. Linnenkohl.

Comptoir: Ellenbogengasse No. 15.

Zur gest. Beachtung!

Die ächten Roddergr. Briquettes sind mit dem Zeichen **G. R.** versehen. 12530

Eine eleg. überpolsterte Garnitur: 1 Pompadour und 6 Sesseln mit schönem wollenem Fantasiestoff und acht-wollenen Fransen, preiswürdig zu verkaufen **Hochstätte 31** bei **H. Reinemer**. 12591

Zimmer-Fahrrad (Heidelberger) zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, 1 Stiege hoch links. 12595

Drei Paar eleg. franz. Betten mit Sprungrahmen und Kopfhaarmatratzen, 2 Ankleideschränke, 2 Waschtömmen und Nachttische mit Marmorplatten preiswürdig zu verkaufen **Hochstätte 31** bei **H. Reinemer**. 12592

Einnachschächchen bill. zu verk. Kirchgasse 14, 2 St. h. 12512

Gr. Hundehaus zu kaufen gesucht Nikolastr. 9, II. 12578

Alle Haarflechteien, Uhrketten, Bouquets

10721

B. Spiesberger, Goldgasse 2.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 6. bis 13. November 1880.

I. Fruchtmarkt.		höchster Preis.	niedr. Preis.	IV. Brod und Mehl.		höchster Preis.	niedr. Preis.
Weizen . . . p. 100 Kgr.	23 75	23 12		Gewichtsbrod per Kgr.	—	43	—
Roggen . . . " 100 "	—	—		Schwarzbrod:			
Hafer . . . " 100 "	14 —	11 40		Langbrod " 2 "	—	62	—
Stroh . . . " 100 "	6 40	5 60		Rundbrod " 2 "	—	57	—
Heu . . . " 100 "	8 60	7 60		Weißbrod:			
II. Viehmarkt.				a. 1 Wasserweid p. 40 Gr.	—	3	—
Fette Ochsen:				b. 1 Milchbrod " 30 "	—	3	—
I. Qual. p. 100 Kgr.	140 58	137 14		Weizenmehl:			
II. " 100 "	133 72	130 28		I. Qual. p. 100 Kgr.	46	—	42
Fette Schweine p. Kgr.	1 30	1 20		II. " 100 "	42	—	38
Hammer " "	1 38	1 —		Gewöhnl. (fog. Weizenm.)	40	—	36
Kälber . . . " "	1 40	1 —		p. 100 Kgr.	35	—	32
III. Victualienmarkt.				Roggenmehl " 100 "	—	—	—
Kartoffeln. p. 100 Kgr.	6 —	3 90		V. Fleisch.			
Butter . . . per Kgr.	2 50	2 40		Ochsenfleisch:			
Eier . . . per 25 Stück	2 25	1 75		v. d. Keule . . . p. Kgr.	1 40	1 38	
Handkäse per 100 "	8 —	7 —		Bauchfleisch " "	1 32	1 20	
Fabrikkäse " 100 "	5 —	4 —		Kuh- o. Rindfleisch " "	1 8	1 —	
Knoblauch " 100 Kgr.	20 —	16 —		Schweinefleisch " "	1 38	1 32	
Blumentohl. per Stück	—	50 —	25	Kalbsteck " "	1 40	—	92
Kopfsalat " "	—	8 —	4	Hammelfleisch " "	1 38	1 —	
Wirsing . . . per Stück	—	12 —	8	Schafffleisch " "	1 —	—	72
Weißkraut per 100 "	—	25 —	15	Dörrfleisch " "	1 60	1 40	
Rothkraut " per	—	20 —	15	Solberfleisch " "	1 38	1 32	
Gelbe Rüben " Kgr.	—	8 —	6	Schinken " "	2 —	1 80	
Weißer " "	—	8 —	6	Speck (geräuchert) " "	1 80	1 60	
Kohlrabi (oberirdig) " "	—	4 —	2	Schweinefleischmalz " "	1 60	1 20	
Kohlrabi . . . per Stück	—	10 —	8	Nierenfett " "	1 —	1 —	
Tranchen . . . per Kgr.	1 20	70 —	8	Schwartenmagen:			
Wassnüsse " 100 "	—	40 —	30	frisch " "	1 60	1 60	
Kastanien . . . p. Kgr.	—	80 —	40	geräuchert " "	1 84	1 80	
Eine Gans	5 40	4 50		Bratwurst " "	1 60	1 60	
" Ente	2 30	2 —		Fleischwurst " "	1 60	1 38	
" Taube	60 —	50 —		Leber- u. Blutwurst:			
Ein Hahn	1 60	1 —		frisch p. Kgr.	96	—	96
" Gans	2 —	1 50		geräuchert " "	1 84	1 80	
" Gans	4 —	3 50					
Mal per Kgr.	3 —	2 40					

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. November.

Geboren: Am 6. Nov., e. unehel. S., N. Carl Heinrich. — Am 8. Nov., e. unehel. T., N. Anna Louise Emilie Marie. — Am 9. Nov., dem Kaiserreichshilfen August Schneider e. T. — Am 11. Nov., dem Schweizer Ludwig Hubner e. S., N. Ludwig Josef Carl. — Am 10. Nov., dem Dienstmann Anton Breitenbach e. T., N. Barbara Margarethe Marie. — Am 10. Nov., e. unehel. S., N. Heinrich August.

Aufgehoben: Der Längergehilfe Philipp Friedrich Häuser von hier, wohnh. dahier, früher zu Düsseldorf, und Friederike Caroline Philippine Müller von hier, wohnh. dahier. — Der verw. Dienstmann Josef Helm von Waldmühlen, N. Kennerod, wohnh. dahier, und Barbara Schmitt von Schlangenbad, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 11. Nov., der Kaufmann Friedrich Günther Albert Bernhard Schmidt von Herschdorf bei Königsee im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, wohnh. dahier, und Elisabeth Emilie Knesele von hier, wohnh. dahier. — Am 11. Nov., der Universitäts-Ganzlist Georg Wilhelm Trebing von Marburg, wohnh. daselbst, und Elise Charlotte Bött von hier, wohnh. dahier. — Am 11. Nov., der Kaufmann August Heinrich Schmitt von Fulda, wohnh. dahier, und Louise Marie Brigitte Göttig von Mainz, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 12. Nov., Marie, geb. Börner, Ehefrau des Curiaalportiers Carl Ries, alt 65 J. 6 M.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarrorte.

Wiesbaden. Hermann Heinrich. Geboren: Am 31. Oct., ein unehel. S., N. Hermann Heinrich. — Am 31. Oct., dem Bäcker Michael Engshof e. T. —

Am 5. Nov., dem Tagelöhner Carl David e. S. — Am 6. Nov., dem Tagelöhner Johann Konrad e. S. — Am 7. Nov., dem Tagelöhner Johann Minniger e. S. — Am 7. Nov., dem Tagelöhner August Kern e. S. — Am 8. Nov., dem Badirer Ludwig Volz e. S. — Am 9. Nov., dem Tagelöhner Joseph Garmann e. S. — Aufgehoben: Der Badirer Mathias Julius Viel, wohnh. zu Eschwege, früher dahier, und die verw. Anna Elisabeth Volz, geb. Windus, wohnh. zu Eschwege. — Der Schuhmachermeister Wilhelm Hans Friedrich Volz von Pöhlitz in Schleswig-Holstein, wohnh. dahier, zuletzt zu Mainz, und Josephine Döhme von Ranselbach, Kreis Gerstfeld, wohnh. zu Mainz. — Der Chemiker Dr. Rudolph Hugo Mehl von Heilsberg, wohnh. dahier, und Pauline Wilhelmine Josephine Elise Wierle von Mainz, wohnh. zu Wiesbaden. — Verheiratet: Am 6. Nov., der Schlosser Philipp Joseph Emil Kleber von Braubach, wohnh. zu Ludwigshafen, und Susanne Winkler von hier. — Gestorben: Am 5. Nov., Karoline Elisabeth, L. des Schuhmachers Jacob Körber, alt 3 M. — Am 8. Nov., Theodore Emma, L. des Schuhmachers Philipp Geller, alt 7 M.

Schierstein. Geboren: Am 7. Nov., dem Seifenfabrikanten Friedrich Baum e. S. — Aufgehoben: Am 1. Nov., der Maurer Carl Friedrich Philipp Klee, wohnh. dahier, und Louise Hemmelmann, wohnh. dahier. — Der Maurer Carl Wilhelm Nicolai, wohnh. dahier, und Elisabeth Wilhelmine Henriette Louise Nessel, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 8. Nov., Adolar Ludwig, S. des Tischlers Friedrich Schumann, alt 8 M.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: Am 31. Oct., dem Maurer Wilhelm Sohn zu Rumbach e. S., N. Wilhelmine Christiane Philippine. — Am 2. Nov., dem Schuhmacher Friedrich Kern zu Sonnenberg e. S., N. Jacob Andreas Bernhart. — Verheiratet: Am 7. Nov., der Pfarrer Philipp Conrad Martin Wagner, wohnh. zu Clarenthal, und die verw. Catharine Philippine Hörning, geb. Schneider, wohnh. zu Sonnenberg.

Bierstadt. Geboren: Am 3. Nov., dem Hefefabrikanten Louis Adam Dienbach e. S., N. Robert Ehrenreich. — Aufgehoben: Der verw. Landmann Philipp Heinrich Heymach von hier, wohnh. dahier, und Caroline Wilhelmine Christine Fuhr von Breithardt, wohnh. dahier.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. November 1880.)

Adler:		Dr. Pagenstecher's Augen-Klinik:	
Siebenborn, Kfm.,	Köln.	Peltzer, Verviers.	
Heinrich, Kfm.,	Köln.	Kleine, Fr.,	Verviers.
Jung, Kfm.,	Frankfurt.	Klein-Hotel:	
Schäffer, Kfm.,	Neustadt.	Pohlent, Rent.,	Berlin.
Weil, Kfm.,	Mannheim.	Schemme, Dr. med. m. Fr.,	Riga.
Hammes, Kfm.,	Köln.	Pflug, Baumeister,	Kassel.
Weyrauch, Kfm.,	Lörsch.	Hundt, Rechtsanw.,	Potsdam.
Alteesaal:		Wolkner, Kfm.,	Hamburg.
Simon,	Frankfurt.	Leisersohn, Fr. m. T.,	Königsberg.
Einhorn:		Küsterbad:	
Pfeffer, Kfm.,	Leipzig.	Reichard, Rent.,	Frankenthal.
Neu, Kfm.,	Hechingen.	Weisser Schwan:	
Dick,	Neuenahr.	Ninaber, Major m. Fr.,	Vieren.
Vogt, Gutsbes.,	Greibenroth.	Hotel Spener:	
Koh, Kfm.,	Frankfurt.	Wells, m. Fr.,	Reusworth.
Weil, Kfm.,	Frankfurt.	Tannus-Hotel:	
Flachmann, Kfm.,	Herford.	Elliot,	Amerika.
Lehmann, Kfm.,	Diez.	v. Spiegel,	Alsfeld.
Strömer, Kfm.,	Andersbach.	Hufner,	Berlin.
Levy, Kfm.,	Dresden.	Hotel Trinthammer:	
Eisenbahn-Hotel:		Sänewann,	Basel.
Loonen, Kfm.,	Heidelberg.	Hotel Victoria:	
Fagel:		Frentzel, Rent. m. Fr.,	Hamburg.
v. d. Reck, Fr. Freifrau m. Fam.,	Obernfeld.	Hotel Vogel:	
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):		Schmitz, Kfm.,	Köln.
Weishaupt, Rent.,	Prag.	Martin,	Nürnberg.
Grüner Wald:		Falisse, Kfm.,	Lüttich.
Wahlisch, Reg.-Refer. Dr.,	Berlin.	In Privathäusern:	
Huf, Kfm. m. Fr.,	Jessenhausen.	Parkstrasse 6:	
Hotel „Zum Hahn“:		Hicks, Obrist m. Fr. u. Bd.,	England.
Bohne,	Brüssel.	Mac Lean, Fr. m. Kind,	Frankfurt.
Villa Nassau:		Dean, Fr.,	England.
v. Schröter, m. Fr. u. Bd.,	Schweiz.	Schäffer, Fr.,	Düsseldorf.
Alter Sonnenhof:		Villa Nizza:	
Rosenfeld, Kfm.,	Stuttgart.	v. Uckermann, Fr. Baron m. Tocht.,	Dresden.
Oppenheim, Kfm.,	Heilbronn.	Hohenthal, Fr. Gräfin,	Dresden.
Plätzer, Kfm.,	Elberfeld.		

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 12. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Bar. Minu.)	835,86	835,12	834,77	835,25
Thermometer (Reaumur)	+3,8	+6,0	+6,2	+5,33
Dunstspannung (Bar. Minu.)	2,48	2,80	3,21	2,83
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88,7	82,7	93,1	88,16
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. f. hille.	S.W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	13,0	—

Tagsüber öfter f. Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verlosungen.

(Sächsische Lotterie.) Bei der zu Leipzig am 12. November fortgesetzten Ziehung fielen auf No. 58598 15.000 M., auf No. 13851, 5000 M., auf No. 61054 57004 63724 77518 81966 14278 58934 62350 75045 30030 69565 66471 73353 34804 49948 184 83377 9809 19026 9052 32768 87398 47167 58226 90058 55384 42021 65513 14018 71144 23492 93500 42726 91640 und 47763 je 3000 M.

Frankfurter Course vom 12. November 1880.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Am. — Pf.	Amsterdam	168,50 B. 168 G.
Dutaten	9 " 60—65 "	London	20,365 B.
20 Frs.-Stücke	16 " 12—16 "	Paris	80,60 B. 80,40 G.
Souvereigns	20 " 29—34 "	Wien	172,30 B.
Imperialen	16 " 72 G. u. f.	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4 " 19—22 Pf.	Reichsbank-Disconto	4%.

Ein Besuch bei zwei großen Todten.

Von A. Schuppe.

Es war im Sommer 187* in Wien, als es mich unwiderstehlich zog, den Friedhof in der Währinger Vorstadt, welcher am Ende der Hauptstraße liegt, einmal zu besuchen. In einer späten Nachmittagsstunde betrat ich den grünen, blumenreichen Raum, wo sich Hügel an Hügel drängte und wo mancher Bedeutende, mit Nachruhm Gefrönte, seinen letzten Schlummer schlief. Ich suchte vor Allem nur Einen, dessen letzte Stätte ich in diesem Raume suchte, zu der mir aber Niemand den Pfad wies. Fremd in der fremden Stadt wandelte ich langsam den geraden Weg zwischen den Gräbern, besorgt ausspähend, um das zu finden, was ich liebevoll suchte. Schon nach wenigen Schritten leuchtete mir in goldenem Buchstaben der Name des von mir so hoch verehrten Freundes entgegen, den ich zwar nicht persönlich gekannt, weil er vor meiner Zeit gelebt, der aber doch auf meinen ganzen geistigen Entwicklungsgang einen unermesslichen Einfluß ausgeübt hat.

Ludwig van Beethoven, so las ich auf einem einfachen Monument, welches an einem Grabeshügel stand, Beides von einem eisernen Gitter umgeben, an dem einige welke Lorbeerkränze hingen. Ich war tief erschüttert, so nahe stand ich den sterblichen Ueberresten der irdischen Hülle Desjenigen, dessen Seelen-Offenbarungen schon in meinem Kindesherzen die tiefsten Eindrücke hinterlassen, die später, in der Jugend, noch reicher und gewaltiger wurden, so daß diese durch ihn angeregte Ideenwelt ganz verschmolzen mit meinem Weien wurde und ein Stück von meinem eigenen inneren Leben ansmachte. War mir's doch, als hätte nie eine Zeit existirt, wo Ludwig van Beethoven mir nicht nahe gelanden. Ich setzte mich auf ein gegenüber gelegenes Grab und ließ meinen Gedanken freien Lauf. Viel gab's da zu denken. Unwillkürlich trat das Bild der äußeren Persönlichkeit des großen Todten vor meine Seele. Da stand er vor mir, mit der mächtigen, eburnen Stirn, mit dem verwirrten, lockigen Haar, das sehnsuchtsvollste, liebbedürftigste Herz im Busen, und doch einsam und verkannt und — ungeliebt.

Ungeliebt? — Wir wissen es nicht genau, nur so viel wissen wir, daß ihm das Glück der Liebe nie zu Theil wurde. Ebenso auch, daß sein Herz die tiefsten Schmerzen empfand und sich nach liebender Theilnahme sehnzte. Wenn es uns seine Lebensgeschichte und seine Briefe nicht erzählten, so sagten es uns seine Compositionen.

Man nennt Mozart den Universal-Musiker. Ob dieser Name nicht

Vielleicht in noch ausgedehnterem Maasse Beethoven zuzume? Vereint sich in den Werken des Letzteren nicht eigentlich Alles, was an Ausdrucksweisen seelischer Zustände die Musik bieten kann?

Wenn wir seine erste Productionszeit betrachten, die Periode, die an Mozart ansetzt, so sehen wir Klarheit, Lieblichkeit, bei einfacher Größe innigste Empfindung. In den späteren Werken gestaltet sich diese innige Empfindung öfters zu dem Ausdruck verzehrendster Sehnsucht, tiefsten, tragischen Schmerzes. Stürme erheben sich, es ringt und wogt in Melodie- und Harmonieströmen, die heftigsten Kämpfe der Seele werden geschildert — wir erinnern nur an das Seelendrama der C-moll-Symphonie — die aber zuletzt zum glorreichsten Siege führen. Von der Grandiosität der 9. Symphonie, deren Adagio uns himmlischen Gesang zu bringen scheint, vermengt mit den süßesten, innigsten, tiefsten Empfindungen eines Menschenherzens, deren letzter Satz mit seinem einfachen Thema: „Freude, schöner Götterfunken,“ zu den höchsten Höhen gipfelt, die einem schaffenden Menschengenisse nur irgendwie erreichbar sind, wo musikalisch Alles berührt wird, was der ringende Mensch erstrebt, erlebte, was ihn mit unermesslichem Jubel erfüllt, und was kaum geahnt, ihm selbst fast unbewußt in den tiefsten Tiefen der Seele schlummert — von diesem Riesenwerk wollen wir nicht erst sprechen, es würde zu weit führen.

Neben all dem Großen, Himmelsstürmenden hat uns der Genius Beethoven's auch einfache, ich möchte sagen stille Lieder gegeben, und ebenso innig fromme, wie z. B. die rührend schönen Compositionen zu Gellert's geistlichen Gedichten.

Ja, dieser Große, er stürmt und kämpft, jauchzt und klagt nicht nur, nein — er betet auch, und zwar so innig, als wenn er mit zum Himmel erhobenen Händen dahtünde und so demüthig, als wenn er mit dem Angesicht im Staube dabei läge. Das haben wir in seiner großen Messe gesehen. Doch gibt es noch eine Eigenschaft, die sich in seinen Werken dann und wann kund thut, das ist der köstlichste, übermüthigste, mitunter sogar wild dämonische Humor, der nicht nur in manchem Scherzo, sondern auch in manchem letzten Satz seiner Symphonien und Sonaten in überquellenster Weise hervorprudelt. Will man Beethoven neben einen großen Dichter stellen, dann nur neben Shakespeare, denn nur dieser gleicht ihm an Unverfälschtheit. Unseren großen, deutschen Dichter-Heroen fehlt der humoristische Zug, der sich aber bei unseren größten deutschen Musikern offenbart, bei Haydn, Mozart und bei Beethoven. Freilich bei Bach ist er auch nicht vorhanden, den wir keinen Geringeren nennen wollen.

Nun noch ein Wort über die Beethoven'schen Sonaten. Selbst Musikunterricht ertheilend, liegt es mir nahe, darauf hinzuweisen, wie gerade in dieser Beziehung mancher Mißgriff geschieht.

Gewöhnlich ist es die tiefstinnige Sonate pathétique, op. 13, die den größten Mißhandlungen von Seiten Clavier-Lernender ausgesetzt ist, indem sie sehr oft die erste Beethoven'sche Sonate ist, die dem jungen Clavierschüler übergeben wird, der gewöhnlich noch weit davon entfernt ist, ihren Gedanken-Inhalt zu würdigen. Mit dieser sollte man keinesfalls beginnen. Es existiren zwei kleine Sonaten, op. 49, aus G-moll und aus G-dur, die allerdings noch nicht den ächten Beethoven verrathen, doch mögen diese jedenfalls den Anfang machen. Später dann, wenn die Fertigkeit so weit vorgeschritten, müßte die Sonate 1 aus op. 14, E-dur, den Schüler in den eigentlichen Beethoven zuerst einführen. Sie ist leichter wie die anderen Sonaten und ihrem Inhalt nach am leichtesten. Dann könnte No. 2 aus op. 14 folgen, darauf No. 1 und 2 aus op. 10, von denen die letztere sich durch ein höchst humoristisches Presto auszeichnet, und nun allenfalls die lebensfrische Sonate op. 22 oder op. 26 mit dem berühmten Trauermarsch und dem tiefstinnigen Andante, welches sie eröffnet.

Und jetzt endlich mag auch die Sonate pathétique studirt werden. Von den letzten Sonaten Beethoven's spreche ich hier im pädagogischen Sinne nicht, denn diese sind so schwer, daß der Dilettant selten die Fertigkeit erwirbt, sie in vollendeter Weise zum Vortrag zu bringen.

Wohl dem Schüler, den ein begeisterter Lehrer durch Erklären und Vorspielen Beethoven'scher Sonaten, indem er dabei einen Ueberblick über die Form gibt, in diese wunderbare Ideenwelt einführt, noch ehe der Schüler selbst so weit ist, die leichteren und auch schweren Sonaten spielen zu können. Sie werden ihm dadurch noch einmal so lieb werden, und er wird an Geist und Herz die herrlichsten Früchte davon tragen. — — —

Wie ich nun so auf dem Grabhügel saß und daran dachte, welch' wunderbare Anregungen, welch' glückselige Stunden ich diesem großen Todten verdanke, dessen letzte Ruhestätte vor mir lag, blickte ich auf und sah einige Schritte von mir, seitwärts, nur ein paar Hügel von Beethoven getrennt, ein höchst bedeutungsvolles, mir wohl bekanntes Gesicht; ich spränge

fast erregt auf, eile hin und lese auf einem Grabmonument folgende Worte: „Hier verlor die Tonkunst einen reichen Besitz, Franz Schubert ruht hier.“ Es war die Büste des göttlichen Franz, die ich erblickt hatte. Auch in ihm verehrte ich einen Freund und Bildner meiner Jugend. Manches Aehnliche bietet das Schicksal dieser beiden Großen, wenn auch Franz Schubert's Leben nicht von einem solch' tragischen Nimbus umflossen erscheint, wie das Leben des großen Ludwig, namentlich das letzte Ende desselben, wo vollständige Taubheit ihn fast aller menschlichen Ansprache ausschloß. Doch weist uns auch der Blick in seine Schicksale kein Bild einer glücklichen Liebe. Und doch hat dieser wunderbare Niederkämmerer, der die Seligkeit, sowie den Schmerz der Liebe wie kaum ein Anderer in Tönen schilderte, gewiß ein Herz bejessen, welches viel mehr noch wie andere Sterbliche sich nach diesem höchsten Glück der Erde sehnte. Sagt doch die Legende von ihm, daß er am gebrochenen Herzen gestorben wäre, weil Beethoven, den er begeistert und liebend verehrt, seine Zuneigung nicht erwidert hätte. Ob diese Nachricht nun auf Wahrheit beruht oder nicht, so ersieht man aus derselben, welch' tiefempfindendes Herz dem lieberquellenden Franz zugetraut wurde. Wenn Einer Beethoven verstand — damals in jener Zeit — so mußte wohl Schubert es sein, das ist sicher.

Nun ruhen sie Beide an demselben Orte, nur wenige Schritte von einander getrennt.

Schubert's Größe liegt nach meiner Ansicht vor Allem in seinen Liedern, von denen viele werthvolle dem Publikum noch gar nicht oder nur wenig bekannt sind. Seine Hauptwerke, die Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang, haben sich nach und nach Bahn gebrochen und sind zu den Herzen der Menschen gedrungen, nachdem ihrem Schöpfer in seiner Lebenszeit lange die Anerkennung versagt worden war. Ringend und kämpfend, sorgend und mühend um den nothwendigsten Lebensbedarf entzogen seiner überströmenden Schaffenskraft diese Lieder. Endlich fing sich sein Schicksal an zu lichten; ein Concert eigener Compositionen, welches er in Wien veranstaltete, auf Drängen seiner Freunde, brachte ihm begeisterte Anerkennung. Bald darauf starb er.

So bekannt nun schon seine Hauptwerke sind, so gibt es doch noch Wenige, die in ihre ungeahnte Tiefe gedrungen sind. Seine Lieder wirken wie die schöne Natur, so ursprünglich, naiv erfunden, einheitlich und unergündlich. Es ist, als wenn uns der aromatisirte Wald- und Blumenhauch daraus entgegenströmt. Wie man vom bedeutenden Schauspieler sagt, so muß man auch diese dahin charakterisiren, daß Schubert mit ihnen die tiefsten Naturtöne angeschlagen hat.

Auch hier sei mir ein pädagogischer Seitenblick gestattet. Jeder, der Musik lernt, müßte diese Hauptwerke gründlich kennen lernen. Ebenso wie der Geübte es für Pflicht hält, unsere großen Dichter zu studiren, so müßte er sich auch den Werken unserer großen Musiker gegenüber verhalten. Das ist möglich, auch selbst wenn man kein Instrument spielen lernt. Demjenigen aber, der musikalischen Studien obliegt, wird es natürlich noch leichter. Jedenfalls müßte es zu denselben gehören, mag der betreffende Schüler in technischer Fertigkeit auch nicht so viel erreicht haben, den Gedankeninhalt unserer Haupt-Meisterwerke in Musik kennen zu lernen. Deshalb müßte auch im Musik-Unterricht eine besondere Zeit dazu bestimmt werden, wo der Lehrer den Schüler in die musikalischen Ideen derselben, sie vorspielend und erklärend, einführt, ihn auf die Form aufmerksam macht, in der sie geboten werden, sowie auf besondere Schönheiten einzelner Punkte derselben. Dies kann geschehen, selbst wenn dem Schüler kein theoretischer Unterricht ertheilt wird, oder auch eben nur die ersten Anfangsgründe desselben. Keinesfalls dürften bei diesem Verfahren die bedeutendsten Schubert'schen Lieder ausgeschlossen sein, denn auch für diese würde dadurch das Verständniß ungemein vertieft. Man glaubt es nicht, welch' ungeahnte Lichtblicke einem bei solch' eingehendem Studium zu Theil werden, selbst wenn man schon längst den Werth der betreffenden Musikstücke anerkannt hat, ja von ihrer Schönheit sogar hingerissen worden ist. — — —

Bewegten Herzens trennte ich mich endlich von den Gräbern dieser beiden Unsterblichen, die ich nicht nur als meine Wohltäter, sondern überhaupt als Wohltäter und Erzieher der Menschheit betrachte. Die Erkenntniß von dem ungeheuren kulturhistorischen Werth der Musik drängt sich in unserer Zeit immer mehr auf, namentlich pädagogischen Kreisen. Je mehr sie gewürdigt wird, desto mehr werden auch die Werke Beethoven's und Schubert's ihre große Mission erfüllen können und bildend und veredelnd auf die Menschheit wirken, nicht nur auf die sogenannten gebildeten, mittleren und höheren Stände, sondern auch auf die Masse des Volks. Möge sich dieses Ideal von den universalen Wirkungen der Musik recht bald zur schönsten Wirklichkeit gestalten!

(Allg. Hausfr.-Blg.)